

Charlotte Kirsch-Klingelhöffer

# Frühchristliche Stoarezeption



*Studies in Education and Religion in Ancient and  
Pre-Modern History in the Mediterranean and Its Environs 21*

---

**Mohr Siebeck**

SERAPHIM  
Studies in Education and Religion  
in Ancient and Pre-Modern History  
in the Mediterranean and Its Environs

Editors

Peter Gemeinhardt · Sebastian Günther  
Ilinca Tanaseanu-Döbler · Florian Wilk

Editorial Board

Wolfram Drews · Alfons Fürst · Therese Fuhrer  
Susanne Gödde · Marietta Horster · Angelika Neuwirth  
Karl Pinggéra · Claudia Rapp · Günter Stemberger  
George Van Kooten · Markus Witte

21





Charlotte Kirsch-Klingelhöffer

# Frühchristliche Stoarezeption

Zur Rezeption einer philosophischen Schule  
in den apologetischen und antihäretischen Schriften  
des 2. und frühen 3. Jahrhunderts

Mohr Siebeck

*Charlotte Kirsch-Klingelhöffer*, geboren 1990; Studium der Ev. Theologie und Judaistik; MPhil Judaism and Christianity in the Greco Roman World, Oxford University; 2016 Promotionsstipendium der Studienstiftung; 2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Historische Theologie Heidelberg; 2023 Promotion.  
orcid.org/0009-0009-8569-9538

ISBN 978-3-16-163317-1 / eISBN 978-3-16-163318-8  
DOI 10.1628/978-3-16-163318-8

ISSN 2568-9584 / eISSN 2568-9606 (SERAPHIM)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2024 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Cover: Uli Gleis, Tübingen. Coverabbildung: Museum der antiken Agora. © Arkady Chubykin.

Printed in Germany.

In dankbarer Erinnerung an meinen Vater  
Meiner Mutter und Arne in Liebe



## Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist die geringfügig überarbeitete Fassung meiner Dissertation „Die Rezeption stoischer Philosophie in den apologetischen und antihäretischen Schriften des 2. und frühen 3. Jahrhunderts“, die im Februar 2023 an der Theologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg angenommen wurde.

Der allerherzlichste Dank gilt meinem Doktorvater, Prof. Dr. Winrich Löhr. Ihm war meine Dissertation zu allen Zeiten ein Herzensanliegen und ohne ihn wäre die Arbeit in dieser Form nicht entstanden. Er hat mich durch sein großes Interesse an meinem Projekt, durch sein unerschöpfliches Wissen, durch kritische Rückfragen und durch einen gewissen Hang zum Perfektionismus dazu ermutigt, die Arbeit immer weiter zu verbessern und kritisch zu revidieren. Gleichzeitig hat er stets dafür Sorge getragen, dass ich mich ganz auf meine Dissertation konzentrieren konnte und viel Verständnis für familiäre Verpflichtungen (gerade in der Coronazeit) aufgebracht.

Für die Erstellung des Zweitgutachtens danke ich Prof. Dr. Christoph Strohm.

Prof. Dr. Volker Leppin hat meinen wissenschaftlichen Weg in die Kirchengeschichte geebnet und mich in wichtigen Phasen der Arbeit ermuntert weiterzumachen.

Bei den Herausgeber/innen der Reihe SERAPHIM, insbesondere Prof. Dr. Peter Gemeinhart, bedanke ich mich für die freundliche Aufnahme der Dissertation, ebenso wie bei Prof. Dr. Tobias Georges, der das wohlwollende Verlagsgutachten erstellt hat.

Bei Mohr Siebeck danke ich Susanne Mang, Markus Kirchner und Tobias Stäbler, die mir bei der Erstellung des Manuskripts geholfen haben.

Den Hilfskräften Leonie Sophie Riegraf, Dila Akgün, Mark Linge und Aaron Schmidt bin ich für die Korrektur des Manuskripts und für die Unterstützung bei der Erstellung der Register dankbar.

Die Arbeit ist mit der Unterstützung vieler Freunde und Kollegen entstanden. Als wichtigste seien hier Dr. Tobias Jammerthal, Christine Böckmann, Tim Fischer und Johannes Rensinghoff genannt. Letzterer stand mir gerade in der stressigen Phase der Abgabe mit seiner Kompetenz und seinen Verbesserungsvorschlägen fortwährend zur Seite.

An dieser Stelle sei auch mein langjähriger Freund Dr. Steffen Weishaupt erwähnt, der mir in den vergangenen Jahren nicht nur durch die Kommentierung unfertiger Entwürfe geholfen hat, sondern auch in allen schwierigen Zeiten als treuer Freund immer für mich da war.

Liebevoll, mit großem Interesse und offenem Ohr hat mich während der Promotionszeit meine Familie begleitet. Meine Kinder Johannes und Josefine, zeigen mir durch ihre Zuneigung, Offenheit und ihre schelmische Art jeden Tag, was das Wichtigste in meinem Leben ist, und haben für die nötige Ablenkung von der Arbeit gesorgt.

Gewidmet sei dieses Buch drei geliebten Personen: Mein viel zu früh verstorbener Vater, Dr. Hans Klingelhöffer, hat mich durch seine Begeisterung für die Geschichte, die Theologie und die Alten Sprachen wie kein anderer geprägt. Er hat mich nicht nur persönlich, sondern auch wissenschaftlich immer mit Liebe begleitet und mit tiefer Dankbarkeit erinnere ich mich an ihn.

Meine Mutter, Martina Prinz-Klingelhöffer, ist meine verlässliche emotionale Stütze. Sie vermittelt durch ihre ehrlichen Worte sowie ihre pragmatische und intelligente Art den Blick für den richtigen Maßstab. Mein gesamtes Leben war sie liebend und umsorgend für mich da.

Und ich widme dieses Buch meinem lieben Mann, Arne Kirsch, ohne den ich den Abschluss der Dissertation nicht geschafft hätte. Er hat mich mit voller Liebe, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und mit dem nötigen Humor durch die Höhen und Tiefen der Promotionszeit getragen, mir in den stressigen Phasen den Rücken freigehalten und als eifriger Fehlerfinder das Manuskript gelesen, obwohl ihm die Inhalte völlig fremd waren.

Mannheim, im Februar 2024

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	VII
1 Einleitung . . . . .	1
1.1 Forschungsgeschichte. . . . .	1
1.2 Quellen für die stoische Philosophie . . . . .	5
1.3 Zur Methode dieser Studie . . . . .	6
2 Die Stoa im Kontext der hellenistischen Philosophie. . . . .	11
2.1 Probleme der Identifizierung stoischer Lehre . . . . .	11
2.1.1 Die κοινὰ ἔννοιαι bei den Stoikern und ihre Modifikation in der Philosophiegeschichte . . . . .	11
2.1.2 Die göttliche πρόνοια / providentia . . . . .	15
2.1.3 Die Unterscheidung von innerem und äußerem Logos . . . . .	17
2.2 Doxographie und die christliche Philosophierezeption . . . . .	20
2.2.1 Begriff – Forschungsgeschichte . . . . .	20
2.2.2 Doxographie in Ethik und Medizin . . . . .	29
2.2.3 Überlegungen zur praktischen Anwendung und Absicht der Doxographie in der Antike am Beispiel einzelner „Schulen“ und Philos von Alexandrien . . . . .	32
2.2.3.1 Die Doxographie im Mittelplatonismus . . . . .	33
2.2.3.2 Die Doxographie in der Skepsis . . . . .	36
2.2.3.3 Doxographie bei Philo von Alexandrien . . . . .	37
2.2.4 Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	40
2.3 Stereotype Stoakritik in der paganen Literatur . . . . .	44
2.3.1 Die Kritik an der stoischen Physik . . . . .	44
2.3.2 Die Kritik an der stoischen Schicksalsvorstellung . . . . .	50
3 Die griechischen Apologeten . . . . .	58
3.1 Einführung in die Apologeten . . . . .	58
3.2 Justins apologetisches Werk . . . . .	58
3.2.1 Einleitung zu Justins Schriften . . . . .	58

3.2.2	Die explizite Stoarezepktion . . . . .	61
3.2.2.1	Die Stoa in Justins Bildungsbiographie. . . . .	61
3.2.2.2	Die Erwähnung von Heraklit und Musonius Rufus. . . . .	63
3.2.2.3	Der Weltenbrand ( <i>1 apol</i> 20) . . . . .	66
3.2.2.4	Schicksal, Prophetie und menschliche Verantwortung ( <i>1 apol</i> 43) . . . . .	70
3.2.2.5	Die freie Entscheidungsfähigkeit als Voraussetzung für das göttliche Gericht ( <i>2 apol</i> 6) . . . . .	98
3.2.2.6	Die Widersprüchlichkeit der philosophischen Lehren ( <i>dial.</i> 1,4–5) . . . . .	108
3.2.3	Die implizite Stoarezepktion bei Justin . . . . .	113
3.2.3.1	Die sogenannte „Urphilosophie“ als Ausgangspunkt für Justins Konversionserzählung ( <i>dial.</i> 2) . . . . .	113
3.2.3.2	Die stoische Oikeiosis-Lehre als Beweis für das Heranwachsen Christi ( <i>dial.</i> 88,2) . . . . .	119
3.2.3.3	Der λόγος σπερματικός . . . . .	121
3.2.4	Ergebnis . . . . .	159
3.3	Tatian der Syrer . . . . .	162
3.3.1	Einleitung zur <i>Oratio ad Graecos</i> . . . . .	162
3.3.2	Die explizite Stoarezepktion . . . . .	163
3.3.2.1	Doxographie als Polemik ( <i>orat.</i> 3) . . . . .	163
3.3.2.2	Der Weltenbrand ( <i>orat.</i> 6) . . . . .	166
3.3.2.3	Die Widersprüchlichkeit der Philosophie ( <i>orat.</i> 25,4) . . . . .	171
3.3.3	Die implizite Stoarezepktion . . . . .	174
3.3.3.1	Skizzierung der Probleme der Forschungsgeschichte . . . . .	174
3.3.3.2	Stoarezepktion zur Profilierung einer christlichen Lehre . . . . .	175
3.3.3.3	Anthropologie. . . . .	182
3.3.3.4	Stoarezepktion als rhetorisches Mittel ( <i>orat.</i> 26,3 / 11,1–2) . . . . .	193
3.3.4	Ergebnis . . . . .	196
3.4	Athenagoras von Athen . . . . .	199
3.4.1	Einleitung zur <i>Legatio pro Christianis</i> . . . . .	199
3.4.2	Die explizite Stoarezepktion . . . . .	200
3.4.2.1	Vorbemerkungen . . . . .	200
3.4.2.2	Die Rezeption der Placita des Aëtius ( <i>leg.</i> 6) . . . . .	201
3.4.2.3	Die philosophische Lehre von der Vergänglichkeit aller Dinge als Argument gegen die Orphiker ( <i>leg.</i> 19) . . . . .	207
3.4.2.4	Die philosophische Lehre von der Vergänglichkeit aller Dinge als Argument gegen die traditionelle Götterlehre ( <i>leg.</i> 22) . . . . .	217

3.4.3	Die implizite Stoarezepktion bei Athenagoras . . . . .	227
3.4.3.1	Vorbemerkungen . . . . .	227
3.4.3.2	Die Epistemologie als Mittel der Gotteserkenntnis ( <i>leg.</i> 5) . . . . .	227
3.4.3.3	Die Trugbilder der Dämonen ( <i>leg.</i> 27) . . . . .	231
3.4.4	Ergebnis . . . . .	234
3.5	Theophilus von Antiochien . . . . .	237
3.5.1	Einleitung zu <i>Ad Autolyicum</i> . . . . .	237
3.5.2	Die explizite Stoarezepktion bei Theophilus . . . . .	239
3.5.2.1	Vorbemerkungen . . . . .	239
3.5.2.2	Die Widersprüche der Philosophen ( <i>autol.</i> II,4,1–3) . . . . .	240
3.5.2.3	Polemik als Selbstverteidigung: Kannibalismus und Inzest in der Stoa ( <i>autol.</i> III,5–6) . . . . .	245
3.5.2.4	Ein Fragment des Stoikers Ariston von Chios? ( <i>autol.</i> III,7,11–13) . . . . .	249
3.5.3	Die implizite Stoarezepktion bei Theophilus . . . . .	253
3.5.3.1	Probleme und Forschungsgeschichte . . . . .	253
3.5.3.2	Gotteserkenntnis durch Analogien: Rezeption stoischer Inhalte oder philosophische Koine? ( <i>autol.</i> I,5) . . . . .	254
3.5.3.3	Das Hexaemeron als Nachahmung stoischer Theogonieauslegung? ( <i>autol.</i> II,10) . . . . .	264
3.5.3.4	Ist die Auslegung von Gen 1 eine Interpretation stoischer Kosmogonie? ( <i>autol.</i> II,13) . . . . .	272
3.5.3.5	Die Erzeugung des λόγος προφορικός ( <i>autol.</i> II, 22) . . . . .	276
3.5.3.6	Die ἐκπύρωσις bei Theophilus ( <i>autol.</i> II 37 / 38) . . . . .	278
3.5.4	Ergebnis . . . . .	280
4	Irenäus von Lyon, Tertullian von Karthago und Hippolyt von Rom . . . . .	282
4.1	Irenäus von Lyon . . . . .	282
4.1.1	Einleitung zu <i>Adversus Haereses</i> . . . . .	282
4.1.2	Die explizite Stoarezepktion . . . . .	283
4.1.2.1	Die Stoiker als Ideengeber der Valentinianer ( <i>haer.</i> II,14) . . . . .	283
4.1.3	Implizite Stoarezepktion bei Irenäus . . . . .	292
4.1.3.1	Vorbemerkungen . . . . .	292
4.1.3.2	Seelenlehre . . . . .	292
4.1.3.3	Die natürliche Gotteserkenntnis . . . . .	314
4.1.3.4	Die freie Entscheidungsfähigkeit des Menschen ( <i>haer.</i> IV,37) . . . . .	326
4.1.4	Ergebnis . . . . .	346

4.2	Tertullian von Karthago . . . . .	349
4.2.1	Einleitung zur Tertullians Schriften . . . . .	349
4.2.2	Die explizite Stoarezepktion . . . . .	350
4.2.2.1	Doxographie in den apologetischen Schriften . . . . .	350
4.2.2.2	Doxographie in den antihäretischen Schriften . . . . .	371
4.2.2.3	Stoische Doxographie in <i>De anima</i> . . . . .	385
4.2.3	Die implizite Stoarezepktion Tertullians . . . . .	455
4.2.3.1	Vorbemerkungen . . . . .	455
4.2.3.2	Die universale Körperlichkeit. . . . .	455
4.2.3.3	Die Rezeption der stoischen Mischungslehre in der Christologie in <i>adv.Prax.</i> 27? . . . . .	467
4.2.3.4	Logische Beweisverfahren . . . . .	472
4.2.3.5	Die „natürliche“ und „allgemeine“ Gotteserkenntnis . . . . .	479
4.2.4	Die Senecarezepktion Tertullians . . . . .	494
4.2.4.1	Einleitung . . . . .	494
4.2.4.2	Die explizite Senecarezepktion. . . . .	495
4.2.4.3	Die implizite Senecarezepktion . . . . .	498
4.2.5	Ergebnis . . . . .	528
4.3	Hippolyt von Rom und die stoische Doxographie . . . . .	531
4.3.1	Einleitung . . . . .	531
4.3.2	Die explizite Stoarezepktion . . . . .	534
4.3.2.1	Die stoische Doxographie in <i>ref.</i> I,21 . . . . .	534
4.3.2.2	Die Verwendung einer doxographischen Vorlage ( <i>ref.</i> X,6,4) . . . . .	552
4.3.3	Ergebnis . . . . .	553
5	Zusammenfassung. . . . .	555
	Anhang . . . . .	565
	Exkurse . . . . .	565
	Exkurs 1: Zu den „Apologien Justins“ . . . . .	565
	Exkurs 2: Der Weltenbrand in den <i>Acta Iustini</i> . . . . .	568
	Exkurs 3: Der Weltenbrand in Senecas <i>Naturales Quaestiones</i> . . . . .	569
	Exkurs 4: „Primitive Wisdom“ nach G. Boys-Stones und P. Van Nuffelen . . . . .	572
	Exkurs 5: Die "Elemente" bei den Stoikern . . . . .	576
	Exkurs 6: Kannibalismus und Inzest in der Antike . . . . .	578
	Exkurs 7: Ist die irenäische Christologie als stoisch zu qualifizieren? Eine kritische Anfrage an A. Briggman . . . . .	582
	Exkurs 8: Die <i>Providence</i> bei Irenäus. . . . .	588
	Exkurs 9: Die Syllogismen Tertullians und die antike Logik . . . . .	592
	Christliche Texte in von Arnims <i>Stoicorum Veterum Fragmenta</i> . . . . .	595

Literaturverzeichnis . . . . .	599
Register . . . . .	623
Stellenregister . . . . .	623
Autorenregister . . . . .	647
Sachregister . . . . .	651



# 1 Einleitung

## 1.1 Forschungsgeschichte

Das Verhältnis des frühen Christentums zur antiken Philosophie ist in den letzten Jahrzehnten durch zahlreiche Forschungsbeiträge intensiv untersucht worden, auch dahingehend, das Christentum selbst als Philosophie zu verstehen und zu würdigen.<sup>1</sup> Der Prozess der christlichen Platon- und Platonismusrezeption steht dabei im Mittelpunkt des Interesses, während die Rezeption der stoischen Philosophie eher am Rande betrachtet wurde. Daher ist das Ziel dieser Untersuchung, die christliche Stoarezeption in der apologetischen und antihäretischen Literatur des 2. und frühen 3. Jahrhunderts zu analysieren.

Zur Gesamtanalyse der Stoarezeption im 2. Jahrhundert n. Chr. existiert bisher einzig das umfassende Werk M. Spanneuts aus dem Jahre 1957.<sup>2</sup> Die Darstellung der Forschungsgeschichte wird sich daher neben Spanneut auf wenige andere Untersuchungen beschränken, welche die Stoarezeption der christlichen Theologie zwar in späteren Jahrhunderten behandeln, jedoch für methodische Fragestellungen wichtig sind. Forschungsergebnisse zu einzelnen Autoren und Themen werden in den jeweiligen Unterkapiteln dieser Studie erörtert. Für die Forschungsgeschichte vor Spanneut ist auf dessen Übersicht zu Aufsätzen aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert zu verweisen.<sup>3</sup> Unter diesen ist die Abhandlung von P. Feine erwähnenswert, der bereits auf den doxographischen Charakter der frühchristlichen Stoarezeption hinweist und entsprechende Quellenvergleiche vorlegt.<sup>4</sup> Spanneut untersucht den „Einfluss“ der Stoa auf das Christentum im Zeitraum des 2. und frühen 3. Jahrhunderts (ausgehend von Clemens von Rom bis hin zu Clemens von Alexandrien). Hervorzuheben ist in seiner Monographie die reiche Anzahl an Belegstellen, welche die christliche Lehre vor dem Hintergrund der Stoa beleuchten. Sein sehr optimistischer Grundansatz indes führt dazu, dass der Einfluss der stoischen Philosophie teilweise zu großzügig und zudem nur ungenau erfasst wird. Zunächst qualifiziert er all diejenigen Gedanken als stoisch, welche durch die Stoa „Glanz“ erfahren

---

<sup>1</sup> Exemplarisch sei hierfür auf M. EDWARDS 2021a, G. KARAMANOLIS 2013 und T. KOBUSCH 2006 verwiesen.

<sup>2</sup> M. SPANNEUT 1957.

<sup>3</sup> M. SPANNEUT 1957, 62f.

<sup>4</sup> P. FEINE 1905, 65–69; 73–80; 89–92; 97–102.

haben: „Est donc considérée comme stoïcienne, une idée à laquelle le stoïcisme a donné son lustre.“<sup>5</sup> Unter Verweis auf den Eklektizismus des 2. Jahrhunderts n. Chr. verdeutlicht Spanneut, dass er das Konzept des „Einflusses“ („l’influence“) ebenso weit fasst wie den „Stoabegriff“, und es ihm weder darum geht, die Bedeutung philosophischer Koine einzubeziehen, noch die christlichen Autoren auf ihre stoischen Quellen hin zu befragen, oder zwischen differierenden Übermittlungsformen (beispielsweise durch Philo von Alexandrien oder den Mittelplatonismus) zu unterscheiden:

„Le mot influence stoïcienne est donc entendu au sens large. Peut important que les thèmes aient passé par des systèmes éclectiques, même par les des philosophies à étiquette non stoïcienne ou peut-être par des personnalités comme Philon. Ce travail ne veut pas être une recherche des sources.“<sup>6</sup>

Bereits Spanneut hat jedoch erkannt, dass eine Staffelung zwischen (1) der alleinigen Übernahme von Vokabular („le vocabulaire“), (2) der Übernahme einer einzelnen Idee („l’idée“) oder aber (3) der Rezeption ganzer Konzepte („le système“) existiert.<sup>7</sup> Auf seine Überlegungen wird im Fortgang dieser Studie immer wieder (kritisch) verwiesen. Es können dabei nicht sämtliche Zitate christlicher Autoren, die Spanneut als stoisch qualifiziert, mit einbezogen werden. Vielmehr soll die Auseinandersetzung mit seinen Ergebnissen anhand ausgewählter Textstellen mit exemplarischem Charakter erfolgen.

M. L. Colish setzt sich in ihrer Darstellung der stoischen Tradition von der Antike bis zum Mittelalter ausführlich mit der Bedeutung und Problematik der christlichen Stoaaneignung in der lateinischen Tradition auseinander.<sup>8</sup> Weil Colish sich jedoch auf die lateinische Literatur beschränkt und folgerichtig mit Tertullian beginnt, sind die für diese Untersuchung relevanten (griechischen) Schriften des 2. Jahrhunderts n. Chr. nicht Teil ihrer Untersuchung. Da sich die analysierten Schriften zudem auf den Zeitraum zwischen dem 2. und 6. Jahrhundert n. Chr. erstrecken, gelingt ihre Kommentierung der einzelnen christlichen Werke zwar zutreffend, jedoch eher überblickshaft. Hinzuweisen ist auf einige Beobachtungen, welche sie ihrer Untersuchung zu Tertullian voranstellt, und mit denen sie wichtige methodische Schwierigkeiten benennt, die sich auch auf die Stoarezeption in der griechischen Theologie übertragen lassen:

„However, the desire to defend a thesis has occasionally led scholars to miss or overinterpret Tertullian’s Stoicism, to attribute to Stoicism ideas that were philosophical commonplaces, to confuse parallels with influences, to ignore the mistakes Tertullian sometimes makes in

---

<sup>5</sup> M. SPANNEUT 1957, 75.

<sup>6</sup> M. SPANNEUT 1957, 76.

<sup>7</sup> M. SPANNEUT 1957, 76.

<sup>8</sup> M. L. COLISH 1985.

his treatment of Stoicism or to bypass some of the most significant changes in Stoic doctrine that he effects as he applies it to Christian problems.“<sup>9</sup>

Die hier umrissenen Probleme lassen sich verallgemeinernd folgendermaßen skizzieren:

(1) Es ist eine Differenzierung zwischen genuin stoischen Konzepten und philosophischer Koine notwendig, um die Verwendung stoischer Philosophie bei den Kirchenvätern angemessen einzuordnen.

(2) Ein direkter Einfluss darf nicht mit bloßen Parallelen verwechselt werden.

(3) Es müssen fehlerhafte Aussagen zur Stoa in der christlichen Überlieferung sowie bewusste Modifikationen bestimmter Lehren in die Analyse mit einbezogen werden.

Die Untersuchung „Emotion and Peace of Mind: From Stoic Agitation to Christian Temptation“ von R. Sorabji<sup>10</sup> ist eine detaillierte Darstellung der stoischen Affektenlehre in der Philosophie sowie im frühen Christentum. Nach einer umfassenden Untersuchung von Emotionen und Affekten in der griechischen (und vor allem der stoischen Philosophie) setzt seine Untersuchung der christlichen Autoren mit Clemens von Alexandrien ein, dem Origenes, Evagrius und Augustin folgen. Die Monographie ist vor allem für die Bedeutung der stoischen Affektenlehre bei christlichen Autoren des 3./ 4. Jahrhunderts n. Chr. relevant.

Der Sammelband „Stoicism in Early Christianity“<sup>11</sup> vereint verschiedene Aufsätze zum Verhältnis von Stoa und Christentum, die sich jedoch zumeist auf das 1. sowie das frühe 2. Jahrhundert beziehen, vor allem auf das Neue Testament und die Apokryphen. Interessant ist für die vorliegende Untersuchung der Aufsatz I. Dunderbergs zur valentinianischen Schule.<sup>12</sup>

Eine umfassende Studie zur Parallelität von Christentum und römischer Stoa in der Ethik im 1. Jahrhundert n. Chr. hat R. M. Thorsteinsson durch „Roman Stoicism and Roman Christianity“ vorgelegt.<sup>13</sup> Im ersten Teil seiner Abhandlung untersucht er die Ethik von Vertretern der römischen Stoa (Seneca, Musonius Rufus, Epiktet). Auf seine ausgezeichnete Analyse und das detaillierte Quellenmaterial wird im Rahmen dieser Untersuchung zurückzukommen sein. Der zweite Teil setzt sich mit Moralvorstellungen des Römerbriefs und des 1. Petrusbriefs sowie dem 1. Clemensbrief auseinander. Thorsteinsson kennzeichnet seine Studie als „comparative study“, welche Übereinstimmungen und Differenzen zwischen Christentum und römischer Stoa aufzeigen soll. Durch dieses zurückhaltende Vorgehen vermeidet er es, Abhängigkeiten zu

---

<sup>9</sup> M. L. COLISH 1985, 13.

<sup>10</sup> R. SORABJI 2000.

<sup>11</sup> T. RASIMUS / T. ENGBERG-PEDERSEN / I. DUNDERBERG 2010 (Hg.).

<sup>12</sup> I. DUNDERBERG 2010, 220–328.

<sup>13</sup> R.M. THORSTEINSSON 2010.

postulieren, die sich nicht einwandfrei nachweisen lassen. Hervorzuheben ist zudem seine Absicht, den Charakter der einzelnen antiken Schriften vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Adressatenkreise zu verstehen.

Zuletzt sei auf einen Aufsatz von M. Edwards verwiesen, der sich zwar nicht der Stoarezeption, aber der Frage nach verschiedenen Möglichkeiten der Rezeption antiker Philosophie widmet. Er hat für die Aneignung des Platonismus bei Origenes eine differenzierte Aufschlüsselung von sieben Rezeptionsmodi entworfen, um das Verhältnis des christlichen Autors zur platonischen Philosophie zu beschreiben.<sup>14</sup>

(1) Der formale Zugang (*formal*): Literarische Formelemente philosophischer Schriften werden übernommen. Edwards nennt hierfür als Beispiel die Form des platonischen Dialogs. Ergänzend könnte man u. U. auch die Doxographie als philosophische Form beschreiben.

(2) Der „unterwürfig-anerkennde“ Zugang (*obsequious*): Eine philosophische Autorität bürgt für die Richtigkeit eines Gedankens.

(3) Der „metaphrastische“ Zugang (*metaphrastic*): Philosophisches Vokabular wird als „poetisches“ Mittel in der frühchristlichen Theologie übernommen und zugleich mit einer neuen Bedeutung versehen.

(4) Als Ergänzung (*supplementary*): Die Auffassung, dass der Heilige Geist die Philosophie als Mittel wählt, um mit der Welt zu kommunizieren.

(5) Ein strategischer Zugang: Im Sinne eines *tu quoque* werden Vorgänger und Analogien zu einem christlichen Gedanken genannt. Es wird damit ein für die Christen vorteilhafter philosophischer Konsens geschaffen.

(6) Der katalytische Zugang: Die Philosophie dient durch ihre Diskussionen als Vorbild für die Lösung bestimmter logischer oder sprachlicher Probleme.

(7) Der dialektische Zugang: Die Gültigkeit einer philosophischen Fragestellung wird anerkannt und vor diesem Hintergrund in der christlichen Theologie diskutiert.

Die Art und Weise der hier kategorisierten Platonrezeption lässt sich teilweise auf die christliche Stoarezeption übertragen und kann für die vorliegende Untersuchung eine wertvolle Hilfe bei der Einordnung von Stoaaneignung liefern.

---

<sup>14</sup> M. EDWARDS 2008, 20–38.

## 1.2 Quellen für die stoische Philosophie

Die Identifikation stoischer Lehrbestände für den diese Untersuchung interessierenden Prozess der Rezeption ist ein komplexes und schwieriges Unterfangen, zumal uns die Lehre der älteren Stoa neben einzelnen Zitaten vor allem durch Doxographien und Traktate ihrer Gegner überliefert ist. Anders als bei Untersuchungen zur Platonrezeption, bei denen auf die Schriften Platons als Vergleichsgrundlage zurückgegriffen werden kann, gibt es, abgesehen von den Autoren der späten römischen Stoa, keine Traktate von Stoikern, die uns heute in Gänze überliefert sind. Insofern ist die vorliegende Studie auf den derzeitigen Forschungskonsens angewiesen, der durch die nachfolgend genannten grundlegenden Quellensammlungen repräsentiert wird: Als Zusammenstellung stoischer Quellen bildet noch immer H. von Arnims vierbändiges Werk *Stoicorum Veterum Fragmenta*<sup>15</sup> die Grundlage der Forschung, weshalb auch in dieser Studie auf jene Sammlung Bezug genommen wird. Daneben sind zwei neuere Veröffentlichungen zu bedenken: A. A. Long / D. N. Sedley<sup>16</sup> stellen jeweils zu bestimmten philosophischen Themen ausgewählte Textabschnitte nebeneinander und kommentieren diese kritisch. Im deutschsprachigen Raum bietet die Quellensammlung „Stoa und die Stoiker“<sup>17</sup> eine umfangreiche Zusammenstellung stoischer Lehre, wobei die Fragmente mit einer deutschen Übersetzung versehen sind. Bezüglich der Forschungsliteratur ist seit M. Pohlenz<sup>18</sup> grundlegendem Werk zu den Stoikern eine Vielzahl an Untersuchungen erschienen. Als Gesamtdarstellungen seien für die deutsche Forschung J. Wildberger<sup>19</sup>, S. Dienstbeck<sup>20</sup> und M. Forschner<sup>21</sup> erwähnt; für die englischsprachige Literatur das „Companion to the Stoics“<sup>22</sup>. Weiterführende Literatur wird jeweils im Kontext der jeweiligen Einzelthemen berücksichtigt und genannt.

---

<sup>15</sup> H. VON ARNIM 1924 (Abk. SVF). Neben SVF existiert die französische Sammlung von Chrysippfragmenten von M. CASEVITZ / R. DUFOUR 2004. Auch wenn die französische Übersetzung hilfreich sein mag, bietet die Ausgabe (gegenüber von Arnim) keine kritische Revision der Fragmente, zumal im Unklaren bleibt, nach welchen Kriterien die Fragmente zusammengestellt wurden und eine Kommentierung bisher nicht erschienen ist.

<sup>16</sup> A. A. LONG / D. N. SEDLEY 2000.

<sup>17</sup> R. NICKEL 2008.

<sup>18</sup> M. POHLENZ 1948.

<sup>19</sup> J. WILDBERGER 2006. Obwohl der Titel der Untersuchung „Seneca und die Stoa. Der Platz des Menschen in der Welt“ implizieren mag, dass es hauptsächlich um die Anthropologie Senecas geht, bietet gerade der zweite Band ihrer Untersuchung eine umfangreiche Sammlung stoischer Quellen für alle Themen der Philosophie, die sich weder auf die Anthropologie noch auf Seneca beschränken.

<sup>20</sup> S. DIENSTBECK 2015.

<sup>21</sup> M. FORSCHNER 2018.

<sup>22</sup> B. INWOOD 2003.

### 1.3 Zur Methode dieser Studie

Die vorliegende Studie untersucht die Rezeption stoischer Philosophie in der frühchristlichen Theologie. Wie der Titel bereits impliziert, wird der Begriff des „Einflusses“ zugunsten von „Rezeption“ vermieden, um einen Perspektivwechsel anzuzeigen, welcher die Kommunikationssituation zwischen den christlichen Schriftstellern und ihren Adressaten und damit die argumentativen Absichten in den Mittelpunkt stellt. „Rezeption“, in Abgrenzung zum „Einfluss“, ist als vom Autor intendierte (affirmative oder abgrenzende) Übernahme bzw. Aneignung fremden Gedankenguts zu verstehen. Rezeption kann einerseits positiv, als eine Aneignung eines bestimmten Gedankens für die eigene Lehre, andererseits als Kritik an einer (fremden) philosophischen Vorstellung erfolgen. In letzterem Fall wäre von einer „kritischen Rezeption“ zu sprechen. Durch den Rezeptionsbegriff soll zugleich von Bestimmungen Abstand genommen werden, die das Verständnis der Stoa im frühen Christentum durch einen „emotionalen“ oder „unbewussten“ Zugang kennzeichnen und so implizieren, dass die Christen in ihrem literarischen Werk von diffusen, nicht näher bestimmbar philosophischen Gedanken „beeinflusst“ gewesen seien. Paradigmatisch illustrieren Aussagen wie „[a]nd yet there seems to be an unconscious sympathy for them [the Stoics] and an affinity with some of their principles in the discourse“<sup>23</sup> (über Tatian) oder „Tertullian has an undoubted soft spot for the Stoic philosopher Seneca“<sup>24</sup> ein solches Verständnis. Obwohl nicht auszuschließen ist, dass den frühchristlichen Autoren unbewusst ‚stoische Gedanken in den Sinn kamen‘ oder sie eine besondere Liebe für die Stoa hegten, lässt sich dies nicht aus ihren Texten als komplexen literarischen und strukturierten Werken herauslesen. Ebenso wenig lässt sich anhand einer „biographischen Spurensuche“ beweisen, dass christliche Theologen (vor ihrer „Bekehrung“ zum Christentum) der stoischen Schule nahestanden. Vielmehr ist die Rezeption stoischer Philosophie als Prozess zu verstehen, bei dem man sich in Rhetorik, Argumentation und Theologiebildung stoischer Vorstellungen zur Schärfung des eigenen Profils bedient. Daraus ergeben sich zwei Aufgabenstellungen: Es ist zunächst zu überprüfen, ob es sich bei bestimmten Konzepten tatsächlich um eine Rezeption stoischer Vorstellungen handelt. Im Anschluss daran ist zu untersuchen, welchen Zweck sie im Werk des jeweiligen Autors erfüllen, um so ein Rezeptionsprofil zu erstellen. Die Analyse der Quellen gliedert sich jeweils in einen Abschnitt zur „expliziten“ und zur „impliziten“ Stoarezeption:

(1) Von einer expliziten Rezeption ist zu sprechen, wenn der jeweilige Autor entweder die stoische Schule als Ganze oder aber einen stoischen Philosophen namentlich erwähnt. Der Schule oder dem Philosophen wird dann entweder

---

<sup>23</sup> G. F. HAWTHORNE 1964, 177.

<sup>24</sup> D. RANKIN 2006, 69.

eine Lehre oder Meinung paraphrasierend zugewiesen (vor allem durch die Doxographie), oder aber es folgt ein einem Philosophen zugeschriebenes Zitat. Zu überprüfen ist, ob es sich in der christlichen Überlieferung um eine, soweit sich dies aus den antiken Quellen belegen lässt, genuin stoische Lehre, eine polemische Verzerrung oder aber Überformung philosophischer Meinungen handelt. Es ist, mit anderen Worten, zu prüfen, ob stoisch ist, was ein Autor als stoisch bezeichnet.

(2) Schwieriger gestaltet sich die Analyse der impliziten Stoarezeption, da sich hier eine Abgrenzung gegenüber Lehren anderer philosophischer Schulen und gegenüber biblischen Texten nicht immer mit Sicherheit vornehmen lässt. Bereits Spanneut differenziert zwischen Rezeptionsmodi, auch wenn er diese Unterscheidung für seine Untersuchung als weniger relevant erachtet.<sup>25</sup> Eine solche Differenzierung ist aber notwendig, um den Charakter der Stoarezeption umfassend und mit der erforderlichen Genauigkeit zu untersuchen. Dabei können drei verschiedene Modi der positiven impliziten Rezeption aufgezeigt werden. (a) Es finden sich Zitate bzw. Anspielungen auf Texte stoischer Autoren, auch wenn diese häufig nicht als solche gekennzeichnet sind (dies ist vor allem bei Tertullian mit Blick auf Seneca relevant).<sup>26</sup> (b) Die Bezugnahme auf Definitionen oder technische Begriffe stoischer Lehre: Es lässt sich für die antike Philosophie feststellen, dass bestimmte Begriffe, Junkturen oder aber einzelne, durch eindeutige Begriffsverbindungen bezeichnete Konzepte mit der Stoa assoziiert wurden; für uns heute ist das gerade dann ersichtlich, wenn sich solche anhand der doxographischen Literatur belegen lassen. Ähnlich wie für die explizite Stoarezeption ist jedoch zu prüfen, ob es sich im jeweiligen Einzelfall noch um genuin stoische Begriffe handelt, oder ob das Vokabular (und das dahinterstehende Konzept) bereits Teil der philosophischen Koine geworden war. Damit einhergehend stellt sich die Frage, ob die Inhalte der jeweiligen Begriffe (durch nicht-stoische Philosophen) neu definiert oder sogar gegen die Stoa verwendet wurden. (c) Es ist zu analysieren, ob ganze stoische Konzepte in der christlichen Theologie aufgenommen bzw. modifiziert wurden, um sie für die eigene Lehre fruchtbar zu machen. Dies erweist sich als zielführend, wenn die in (b) beschriebene, terminologische Voraussetzung vorhanden ist. Problematisch wird jedoch der Nachweis einer Rezeption, wenn sich bestimmte Ausdrücke bzw. Gedanken nicht (mehr) eindeutig auf die Stoa zurückführen lassen oder sprachlich so weit voneinander entfernt sind, dass höchstens über eine strukturelle Übereinstimmung der Gedanken spekuliert werden kann.

---

<sup>25</sup> M. SPANNEUT 1957, 76.

<sup>26</sup> Als Vorbild kann in dieser Hinsicht D. Wyrwa gelten, der die expliziten platonischen Zitate bei Clemens von Alexandria methodisch analysiert hat. Jedoch lassen sich in der frühchristlichen Stoarezeption weitaus weniger direkte Zitate finden, weshalb seine Methode nur eingeschränkt übertragbar ist (D. WYRWA 1983).

Vorsicht ist hierbei geboten, um der Tendenz einer Überbewertung der Stoarezeption entgegenzuwirken.

Die Untersuchung gliedert sich in vier Großkapitel: In Kapitel 2 wird die Positionierung der Stoa im Kontext der hellenistischen Philosophie beleuchtet. Es sind übergreifende Themen zu benennen, die für die Stoarezeption aller frühchristlichen Theologen relevant sind.

(1) Es stellen sich Probleme hinsichtlich der Identifizierung und Abgrenzung stoischer Lehre. Wie die rezente Forschung gezeigt hat, lassen sich bestimmte Konzepte nicht so eindeutig der Stoa zuordnen, wie es die (theologische) Sekundärliteratur teilweise darstellt. Es soll daher anhand dreier Beispiele (gegenüber der älteren Forschung) kritisch überprüft werden, ob Konzepte, welche die Christen in ihre Theologie integrieren, noch als genuin stoisch zu bewerten sind, oder aber bereits in der hellenistischen Philosophie durch andere Schulen adaptiert, transformiert und somit zur philosophischen Koine wurden. Eine solche Klärung hilft, um einer Überbewertung der frühchristlichen Stoarezeption vorzubeugen.

(2) Die stoische Lehre ist sowohl in der paganen Philosophie als auch bei den christlichen Autoren zu einem großen Teil in Form von Doxographien überliefert. Deshalb ist weiterhin darzulegen, was man unter Doxographie versteht, und welche methodische Bedeutung dieser in der Antike zukam.

(3) Das Bild der Stoa im 2. Jahrhundert n. Chr. ist durch die Kritik anderer philosophischer Schulen geprägt, die von den Christen aufgegriffen wird. Exemplarisch ist anhand der Themen der Immanenz Gottes, des Weltenbrands und der Schicksalslehre auf die „antistoische Perspektive“ (vertreten durch Cicero, Plutarch von Chaironea und Alexander von Aphrodisias) einzugehen, weil bei diesen Autoren eine Stoakritik zutage tritt, die sich auch in der frühchristlichen Literatur wiederfindet.

Den Hauptteil dieser Studie (Kapitel 3–4) bildet eine Analyse von Texten derjenigen Kirchenväter, die, wie bereits der Titel impliziert, der „apologetischen“ und „antihäretischen“ Literatur zuzuordnen sind, wobei diese Differenzierung vor allem aus strukturellen Gründen getroffen wird. Zunächst sind in Kapitel 3 diejenigen Autoren auf eine Stoarezeption hin zu untersuchen, welche, trotz der Schwierigkeit, die Gattung „Apologie“ zu definieren, gemeinhin als die (griechischen) Apologeten des 2. Jahrhunderts gelten: Justin der Märtyrer, sein „Schüler“ Tatian der Syrer, Athenagoras von Athen und Theophilus von Antiochien. Bei ihnen findet zum ersten Mal eine explizite Auseinandersetzung mit der griechischen Philosophie statt.<sup>27</sup> Obwohl die Themen ihrer Stoarezeption sehr unterschiedlich ausfallen, stimmen sie dennoch in ihrem

---

<sup>27</sup> Aristides von Athen ist nicht Teil dieser Untersuchung, weil bei ihm m.E. keine Stoarezeption nachweisbar ist. So ist seine Apologie primär eine Auseinandersetzung mit der heidnischen Götterverehrung, in der die Diskussion mit der griechischen Philosophie nur ein sehr randständiges Thema darstellt.

Gebrauch stoischer Philosophie als „apologetisches Argument“ überein. Dabei sind fließende Übergänge zur „antihäretischen“ Literatur mitgedacht, da die Autoren gleichsam immer auch innerchristliche (theologische) Diskurse in ihr Werk inkludieren. Was dies im Einzelnen bedeutet, wird anhand jedes Autors genauer auszuführen sein. Im Unterschied zu Spanneut ist die chronologische, und nicht die thematische Anordnung strukturell bestimmend, um nicht einzelne Themen aus dem Gesamtzusammenhang der jeweiligen Schriften und ihrer Argumentationsstruktur „herauszureißen“. Der zweite Teil der Textanalyse (Kapitel 4) befasst sich mit der Stoarezepktion der „antihäretischen Literatur“, die mit Irenäus’ von Lyon *Adversus Haereses* ihren Anfang nimmt und durch Tertullian von Karthago sowie Hippolyt von Rom sukzessive fortgeführt und erweitert wird – sie kulminiert in der doxographischen Stoarezepktion in der *Refutatio* Hippolyts von Rom. Der „Höhepunkt der antihäretischen Linie“ bei Hippolyt, der die noch genauer zu erörternde Methode der Doxographie für seine Argumentationsabsicht perfektioniert, ist der Grund, die explizite Stoarezepktion der *Refutatio* mit in diese Untersuchung aufzunehmen. Dies geschieht in dem Wissen, dass diese Häretikerschrift etwa zehn Jahre (sprich ca. 222 n. Chr.) nach dem Spätwerk Tertullians anzusetzen ist und sich Probleme hinsichtlich der Verfasserschaft ergeben. Allen Autoren ist gemein, dass sie Aspekte stoischer Philosophie zur Abwehr der Häretiker in ihr Werk integrieren – dabei weisen sie gerade in ihren expliziten Stoaverweisen große Übereinstimmungen auf. Da Tertullian sowohl apologetische als auch antihäretische Schriften verfasst hat und somit die beiden „Traditionen“ miteinander vereint, wird er sowohl aufgrund seiner Schaffenszeit an der Schwelle vom 2. zum 3. Jahrhundert als auch der ungleich größeren Zahl an antihäretischen Schriften, zusammen mit Irenäus und Hippolyt, im vierten Teil dieser Studie untersucht. Seinen apologetischen Schriften wird dabei ein eigenes Unterkapitel gewidmet. Es ist für die Analyse der einzelnen Autoren jeweils zwischen expliziter und impliziter Stoarezepktion zu differenzieren, auch wenn es in manchen Fällen zu Überschneidungen kommen kann.

Abschließend wird in Kapitel 5 der Versuch einer Systematisierung der bei den untersuchten Kirchenvätern wiederkehrenden stoischen Themen sowie die Bestimmung einzelner Rezeptionsprofile unternommen.

Die Verengung auf die apologetische und antihäretische Literatur bedeutet zugleich, dass die „Gemeindebriefe“ des frühen 2. Jahrhunderts (wie beispielsweise die Clemensbriefe) nicht Teil dieser Untersuchung sind. Ebenso wird das Werk Clemens’ von Alexandrien ausgeklammert: Auch wenn seine Schriften in mancher Hinsicht apologetische und antihäretische Aspekte aufweisen, muss gerade für die im Hinblick auf die Stoarezepktion besonders relevanten *Stromata* von Buntschriftstellerei, mit Hilfe derer Clemens seine Leser zur „wahren Gnosis“ führen will, und nicht von apologetischer oder antihäretischer

Literatur gesprochen werden. Mit C. Schubert<sup>28</sup> ist der *Octavius* des Minucius Felix relativ gesehen nach Tertullians *Apologeticum* zu datieren und daher ebenfalls nicht Teil dieser Untersuchung, wobei eine Rezeption der Stoa in diesem Werk natürlich nicht zu bestreiten ist.<sup>29</sup> Die Absicht der vorliegenden Studie besteht darin, den Charakter der Stoarezeption in der frühchristlichen Theologiebildung exemplarisch darzustellen, ohne dabei sämtliche Spuren stoischer Philosophie bei den frühchristlichen Autoren erschöpfend diskutieren zu wollen. Vielmehr soll es darum gehen, anhand wesentlicher Texte, Rezeptionsformen und übergreifender Themen Zugänge zu einem differenzierten Verständnis der Stoarezeption im frühen Christentum zu benennen.

---

<sup>28</sup> C. SCHUBERT 2014, 21–23.

<sup>29</sup> Zur besonders eindrücklichen Bezugnahme auf den stoischen Weltenbrand bei Minucius Felix siehe den ausführlichen Kommentar von C. SCHUBERT 2014, 612–618.

# Stellenregister

## Bibelstellen

<i>Genesis</i>		30,19	71, 88, 96
1	272, 274	32,22	101, 279
1–3	237–238, 254, 266, 298, 254	<i>Psalmen</i>	
1,1	273	8 326	
1,2	259, 273, 275	8,5	188
1,26	182–183, 340	8,7	268
1,28	268	45,2 (44,2 LXX)	269
2	442	51,12	426
2,7	182–183, 295, 396	103,4	268
3	153, 278	104	326
3,8–9	276	110,3 (109,3 LXX)	268
3,9	276		
3,22	180	<i>Jesaja</i>	
6,6	95	1,16–20	71, 88
8,22	477	18,4	357
9,4 ff.	296	45,7	357
15,11	38	64,7	357
15,12–18	12–18	40,8	468
<i>Exodus</i>		<i>Jeremiah</i>	
4,14–16	109	1,5	439
13,2	153		
20,7	463	<i>Maleachi</i>	
<i>Leviticus</i>		4,1	101, 279
17,12–14	296	<i>1. Könige</i>	
<i>Numeri</i>		5,24	188
5,21	153	<i>Jesus Sirach</i>	
5,28	153	33,13	357
<i>Deuteronomium</i>		<i>Proverbien</i>	
29–30	88	8,22–25 (LXX)	269
30,15	88, 96		

<i>Matthäus</i>		2,1	82
3,17	428	2,4	329, 335
5,4	514	2,10	329, 335
5,11–12	514	8	294
5,12	512	8,11	294–295
5,16	338	9–11	365
5,28	426	9,20	357
5,39	510, 512	10,10	426
7,7	372	12,4	294
8,13	330, 341	13,13	339
8,15	428	17,6 ff.	145
9,14	426		
9,29	341	<i>1. Korinther</i>	
10,17 ff.	135	6,11	339
12,36	512	6,12	329, 338
16,17	233	9,20	357
11,27	320–321	9,25	139
23,37	331,342	15,50	233
26,7–12	428	15,53	583
		15,53–54	284
<i>Markus</i>		<i>Epheser</i>	
7,15	512	4,30–31	517–518
9,23	330, 341		
<i>Lukas</i>		<i>Philipper</i>	
1,35	467	2,6	463, 465
12,35–48	338		
<i>Johannes</i>		<i>1. Thessalonicher</i>	
1	145	4,13	513
1,1	179, 463, 465	<i>1. Timotheus</i>	
1,3	271	6,15	139
3,17	426	<i>2. Petrus</i>	
3,36	330, 341	1,2	76
4,24	176, 465	3,5–7, 10–13	69
<i>Apostelgeschichte</i>		<i>Jakobus</i>	
2,23	76	1,25	331
17,16 ff.	145	2,12	331
17,25	267		
<i>Römer</i>		<i>1. Johannes</i>	
1,18 ff.	126, 145	1,1	431
1,20	82, 176–177, 255, 258, 263, 316, 325–326,489	<i>Hebräer</i>	
		9,26–28	168–169

## Christliche Autoren

Athenagoras von Athen		29,1	267
		31	63
<i>Legatio pro Christianis</i>		31–36	199
1–3	199	37	199
1,2	199	55	152
2–30	217, 227		
4–30	199	Clemens von Alexandrien	
4,1–2	211		
4,2	212, 234	<i>Stromata</i>	
5	227–230, 232–234, 561	I,150,1–3	119
		II,8,36,2–4	185–186
5,1–2	227–230, 559	VI,4,35	545
6	66, 109, 200, 201, 205, 207, 223–225, 227, 235, 356, 367, 556, 560	VI,5,42	67
		V,1,9,4	101; 280; 549
		V,1,9,5–7	569
6,1–4	201–207	Clemens von Rom	
7,1	202		
7,2	221	<i>1 Clemens</i>	
13–30	207	24,1–5	501–502
13,2	267		
15,1	211–212, 234	<i>2 Clemens</i>	
16,1	267	9,9	76
18	207–208, 216	Euseb	
19	200–201, 207, 211–212, 216–218, 220–221, 234, 363, 557, 560	<i>Historia ecclesiastica</i>	
		IV,18	113
19,1	208, 211	IV,18,5	389
19,2	226, 234	V,13,8	254
19,2–4	207–217	V,27,1	254
19–20	217	V,28,13	592
21	217	II,13,5	282
22	200–201, 207, 216–218, 220, 226, 234, 363, 557, 560	III,23,3	282
		<i>Praeparatio evangelica</i>	
22,1–3	218	XV,6,13	542
22,2–7	217–227	XV,20,1	440, 442
22,5	245	XV,20,4	450, 453
22, 8–9	218	XV,15,8	301
22–23	224	XV,18,2	68
26	231	XI,9,4 f.	119
27	227, 231, 561	XIII,12,3 f.	119
27,1–3	231–234		

Gregor Thaumaturgos		II,14,2	284, 285–287, 291
		II,14,3	284, 287, 291
<i>Lobrede an Origines</i>		II,14,4	284, 288–292, 328,
XIV, 170	41–42		342, 374
		II,14,5	285
Irenäus von Lyon		II,14,6	285
		II,14,7	287
<i>Adversus Haereses</i>		II,18,2	303–304
I,1,1	300, 301	II,19,6	294–298
I,2,6	344	II,20–28	283
I,4,1	303	II,25,2	589
I,5,1–2	316	II,26,3	588
I,5,3	342	II,28	305
I,5,5–6	296	II,28,2	283–284
I,6,1	328, 332	II,28,3	305
I,7,5	288, 345, 374	II,28,4	301, 306
I,8,2	317–318	II,29	345
I,14,7	344	II,29–30	283
I,15,2	318	II,29,1	290
I,18,1	185	II,29,5	424
I,24,1	184	II,31–35	283
I,24,3	304	II,33,1–3	309–314
I,25,4	309	II,34,1	294, 297
I,30,14	318	II,37,8	345
II,1–11	283, 315, 324	III,16,6	582
II,1,1	339	III,19,1	582–583
II,1,2	282	III,19,3	584
II,5	315	III,24,2–25,1	590
II,5,3	342	III,25	320, 589
II,5,4	340	III,25,1	588–589, 591
II,6,1	314–324, 348,	IV	327
	589–590	IV,1	334
II,6,2	322	IV,4,3	343
II,7,6	297	IV,6,1	320
II,9,1	314, 324–326, 348,	IV,6,2	327
	493, 559, 590	IV,6,6	591
II,9,2	324, 326, 493	IV,6,7	321, 591
II,12–19	283, 298	IV,7	591
II,12,5	306	IV,13	323
II,13	347	IV, 13–15	322
II,13,1–5	298–309	IV,13,1	322
II,13,3	424	IV,13,3	322
II,13,5	424	IV,15,1	322, 333
II,13,8	305–306	IV,16,1	333
II,14	283–288, 291, 323,	IV,20,4	471, 582–583, 585
	345, 347, 372, 553,	IV,31,2	583
	557, 562	IV,36,6	588
II,14,1	284	IV,37	345, 562

IV,37–39	326, 347	IX,10,6	549
IV,37,1	558	IX,14,1	546
IV,37,1–6	326–346	IX,27,1	549–550
IV,37,7	334	IX,27,3	547
IV,38	340, 346	IX,28	537
IV,38,1	334	IX,28,5	547, 550
IV,39,1	339, 342	IX,29	537
IV,39,2	341	IX,29,1	550–551
IV,39,3	331–332	IX,30,8	547, 550
V,1	282	X,1	531
V,1,3	586	X,6	554
V,2,2–3,1	293	X,6,4	552–553
V,2,3	582	X,33–34	544
V,3,2	292–296, 586	X,33,9–10	544
V,5,1–3	293	X,33,15 5	44
V,5,2	344	X,34,2–3	551
V,7,1	293–295, 297, 348	21	553
V,12,2	297		
V,26,2	327	Johannes Philoponos	
V,28,2	332		
V,29,1	332, 340	<i>De aeternitate mundi</i>	
		6,25	542
Hippolyt von Rom		6,28	542
		17,5	542
<i>Refutatio</i>			
Vorrede,1–6	533–534	Justin der Märtyrer	
I	532	<i>1. Apologie</i>	
I,1	531	1	58
I,2,11	545	1–2	60
I,3,2	545–546	1–3	59
I,12	548	2	64, 123
I,19	537, 541	3	123
I,19,3	540, 543	3–11	60
I,19,5	541–542	4,8	119, 135
I,19,12	545	5	122, 131, 136, 137,
I,20	290, 534–536, 541		140
I,21	557–558	5,1	121
I, 21,1–5	534–551, 597–598	5,3	575
I,22	537	5,3–4	122–125, 165
I,22,3	243	5,4	144
IV,46,5	540	6,5	104
IV,43,9	536	8	172
IV,46,3	540	10	214
VI,19,3	546	10,1	267
VI,26,2	545	10,3–4	82
VII,28,3–4	185	10,6	140
VII,32,7–8	546	12–19	60
IX,10,7–8	547	12–23	59

13–29	59	44,9–10	351
17,4	104	44,10	135
17,5	104	44,11	75, 76, 90, 192, 193
19,8	68	44,12	68, 74, 75
20	60, 68, 98, 101, 161, 278, 279, 595	45,1	78, 79, 98, 100, 101, 161
20–29	60	45,6	104, 125
20,1–4	66–70	46	74, 121, 125, 127, 136, 142, 146, 157, 161, 197
20,1	169		
20,2	557		
20,5	67	46,1	58, 73
24–60	59	46,1–4	125–128
26,6	119	46,3	64, 122, 165
28	331	48,8	109
28,2	98, 100, 570	49	78
28,3	81, 83, 102, 103, 192, 334	49,6 53,10	78 79
28,4	85, 86, 90, 107, 344	55	178
29,2f.	58	57,1	101, 161
30–60	60, 70	60,8–10	101, 161, 178, 279
42–47	60, 121, 125, 157, 160, 196, 560	61–66 61–67	60 59
42,1–4	125	67–68	60
43	60, 70, 71, 73, 79, 83, 89, 93, 102, 142, 157, 188, 197, 331, 333, 343, 558	68 5,3–4 20,1–4 43,1–44,1	59 122–125 66–70 71–88
43–47	71	44,1–10	142–144
43,1–44,1	70–88	46,1–4	125–128
43,1–45,6	125		
43,1	90, 126	2. <i>Apologie</i>	
43,2	86, 103, 336	1–3	59
43,2–4,8	89	1–2	60
43,3	84, 90, 94, 97, 98, 102, 332, 334	2,1–3 3–5	569 60
43,4	84	6–7	60
43,5	84, 85, 90, 95	6–11	60
43,6	85, 86, 90, 95, 107, 139, 192, 344	1 4–12	59 59
43,7	86, 335	5,3	130
43,8	87, 90, 105, 192	5,6	141
44	121	6	60, 62, 68–70, 80, 85, 113, 128, 158, 161, 165, 188, 279, 333, 55–558
44,1–10	142–144		
44,1	88, 191		
44,2	88		
44,3	81	6–7	60
44,8	78, 79, 80, 118	6, 1–9	98–107
44,8–10	118	6,1	142, 570

6,3	75, 81, 165, 170, 336	7,1–2 8,1	159, 573–574 118–119
6,4	75	16,3	79
6,5–6	83	23,3	70
6,5	191, 335	35,6	119
6,6	191	35,7	79
7	71, 121, 127, 135, 141, 143, 159, 595	39,2 42	79 79
7,1–3	128–133	45,4	269
7,1	63, 141, 143, 164	63,2	269
7,3	137, 140	70,5	79
9	133, 135	76,6	269
10	121, 147, 158	78 / 79	83
10, 1–7	133–138	82,2	79
10,4	575	83,4	269
10,6	135	87	120
11	163	88,2	119–121
12	138–139	88,3	335
12,1	139	88,5	82–84, 90,
13	109, 121, 136, 143, 158	92,5	102–103, 342 79
13,1–6	138–142	93,1	130, 559
13,2–5	351	102,4	83–84, 90,
13,2	131, 143		102–103, 192, 338
13,3	143, 146	112,3	140
13,5	136	120,5	58
14,2	130	134,4	79
		140,4	70
<i>Dialog mit dem Juden Trypho</i>		141,1	84, 90, 102–103,
1	62,159		338
1–9	113	141,2	79
1,3	108–109	142	84
1,4	355		
1,4–5	108–113	Nemesius	
2	143, 158–159, 351, 559, 572	<i>De natura hominis</i>	
2,1–2	113–119	2, 72	409–410; 414
2,3	61, 109	2, 78–79	402–403
2,6	143	2, 81–82	403–404
4,1	184	3,39	312
4,2	148	3, 41	313
4,3	140	15,212	420
4,7	143	37	86
5	113,143	43	110; 112
6	135		
6,1	126–127		
7	115, 118, 572–573		
7,1	139, 574, 575		

Origenes		12,3	174
		12–13	182
<i>Contra Celsum</i>		13,2–3	197
3,66	65	13,4	182–183, 197, 232
4,12	570	14,5	168
		15,10	168
Tatian		16,1–2	515
		18,5	178
<i>Oratio ad Graecos</i>		18,6	162
1–4	162–163, 175	19	195
1,1	168	19,3	196
2	163	19,4	179
2,2	110	19,5–9	188
3	163, 173, 175	20,4	184
3,1	113	22–28	171
3,1–2	163	22	172
3,2	166	23	172
3,3	163–166, 595	24	172
3,4–7	164	25	171–172
3,4–4,2	175	25, 1–2	172
3,9	557	25, 3	172
4,3	168, 176, 560	25,4	171–173
4,3–4	175–178	26,2	194, 416
4,4	232, 263	26,3	193–195
4,5	267	30,1	169
5	166, 169, 176	31–41	163
5,1	178–182	41,1	207
5,2	179–180	42	163
5,7	169, 177		
5–30	163	Tertullian	
5–41	162		
6	166, 173	<i>Adversus Hermogenem</i>	
6,1;4	166–171	1	381
6,1	173	1,4	377, 381–384, 415,
7	166		557
7,1	178–182	2	381
7,2	335	3–45	381
7,2–3	188–193, 334, 558	4,3	492
7,3–4	178, 180, 192	35–43	456
7,5	183, 192	35	527
8,1	189, 197	35,1	457
9,1	189	35,2	456–458, 460
9,3	189	35,3	499, 529
11,1–2	193, 195	36,4	457
11,4	192	44	261, 363, 382
12,1	182–188	44,1	379, 381–384, 428,
12,2	176		529, 596–597
12,2–3	168		

<i>Adversus Marcionem</i>		III,27–30	569
I,1,1–2	377	III,27,1	570
I,1,3–2,3	377	III,27,2	570
I,3–7	377, 491	III,27,3	570
I,3,1	491	III,28,7	570
I,3,2	491–493	III,29,1	570
I,8–21	378, 475	III,29,5	570
I,10,2–3	491–493	III,30,8	571
I,13	349	IV	270
I,13,1	388		
I,13,3	356, 367, 377–380, 383, 422, 483, 528–529	<i>Adversus Praxean</i>	
		1–2	461
		1,1–5	467
I,15,4	376	1,7	460
I,16,1	477	3–10	461
I,16,2–4	475–479	3,2	460
I,22–29	378	5	370–371
I,25	374	5,1	461
I,25,2	444	6	463
I,25,3	374	7,1–4	463
II,9,2	396	7,5–9	460–466
II,27,6	469	7,6	413
IV,8,3	404	10	410
IV,15	375, 379, 383, 529	10,1;3;	472–475
V,19,7	376–377, 428	11–16	461
V,19,8	374	17–26	461
		26,6	464
<i>Ad Nationes</i>		27–30	461, 467
II,1	350	27,1	467
II,1,9	350	27,2	467
II,2	361–362, 528–529	27,4–15	467
II,2–6	350–351	27,7–11	467–472
II,2,1–4	471	27,12	470
II,2,6	351	31	461, 467
II,2,7–8	350–359		
II,3	383	<i>Apologeticum</i>	
II,3,3	359	1–3	364
II,3,4–6	359–362	4–45	364
II,4	261, 361–362, 597	10–27	482, 496
II,4,8–11	362–364	11,6	484
II,4,10	384	12	496
II,4,18–19	415	12,6	495–497, 498, 530,
II,6,3	464		563
II,7	350	16–21	364
II,8	350	16	483
II,9–16	350	17,1–6	364
II,17	350	17	367, 379, 482, 483,
III,15,3	524		485, 486, 489, 559

17,1; 4–6	482–485, 487	15,3; 5–6	416–426
17,1	367	17,1–2;4	426–431
17,2–3	484	19,1–4	431–437
17,5	484, 488, 493	20,1	431–437, 496–497,
17,6	485		498
18–20	364	25,2;9	437–440
18,4	498–499, 504	27,5;7	441–443
21	349, 365, 366, 370,	38,1	431–437
	371, 462, 466, 562	41	489
21, 1–3	365	41,3	489
21,4–6	365	42,1	496;498
21,7	366	43,1–2;5	443–450
21,7–9	365, 366	46,11	443, 449–450
21,9	369	54,1–3	450–454
21,10–11	364–371, 463, 465,		
	466	<i>De carne Christi</i>	
21,10–14	366	1,1–1,2	458
21,10	358, 367, 267, 483,	1,2–5,10	458
	597	3,4–5	468
21,11	369	10–16	458
21,12–14	371	11,1	459
21,14	469	11,3–4	458–460
21,15–17	365	12,4–5	490
21,18–23	365	17–23	458
21,24–26	365	17,1	593
21,27–31	365	19 / 20	440
35,9	364	24–25	458
39,12	498–499		
46–50	352, 364, 497	<i>De cultu feminarum</i>	
47	349, 351, 379, 388,	I,1	527
	422, 529	I,2–3	527
47,3	373	I,4,2	522–523
47,5–7	351–359, 528	I,5–6	524
47,6–7	597	I,5,1	523–524
47,7	359	I,6,1	524
47,8	358	I,6,2	524
48,8	501–504, 527, 563	I,8,4	516,521
50,14	495–497, 498, 504,	II,4,1	525
	530	II,8,2	525–526
		II,10,1	526–527
<i>De anima</i>		II,11–13	527
2,1–2	493		
5,2–6	392–405	<i>De patientia</i>	
5,6	415, 499–500	1	512
6,1–8	405–416	1,1;4;7	509–510
6,7	377	1,1–2,1	507
6,8	499–500	2,2–15,7	507
14,1–3	416–426	2,2	508

3	508	<i>De spectaculis</i>	
5	508	1–4	516
7	508	2	518
7,8	514	5–13	516
8	514	5,1	516
8,2	510	5,8	516
8,3	510	14–20	516
8,7–9	510–513	15,2–6	516–521
9	514	20–28	516
9,2	513	29–30	516
9,3	512	29,2	519
11,2	513–514	30	173
12	515		
13	515	<i>De testimonio animae</i>	
14	508	1	415, 485
15	506	1,3	486
15,1	515	1,6	377, 488
16,1–5	507	1,7	498
		2,1–2;4	485–490, 493
<i>De Praescriptione haereticorum</i>		2,6	488
1–14	372	5	411
7	349, 372	5,1–3	485–490
7,3–5	372–376	6,5	488
7,3	428		
7,4	382, 597	Theophilus von Antiochien	
7,12	372		
13,2	483	<i>Ad Autolyicum</i>	
15–37	372	1	237–238
30,1	374, 376	1,1	238
38–44,12	372	1,2	255
44,13	372	1,2–6	238,254
		1,2,1	237, 254
<i>De resurrectione</i>		1,3–4	254
1	443, 498	1,4,1	241
1–4	480	1,4,2	243–245
1,4	496;498, 563	1,4,3	245, 595
3,1–2	480–482, 493, 559	1,4,5	263, 267
3,3	498	1,4,5–5,5	254–264
4,1	480	1,5	254–255, 258, 264
7	469	1,5–6	254–255
7,9	469	1,5,1	263
12	502–503, 527	1,5,2	260, 263
12,1–4	503	1,5,3	260
12,6–7	503	1,5,4	261, 363, 384
12,7	502	1,5,5	263
13,1	501–504, 563	1,6	281, 562
		1,6,2	267–268
		1, 7	246

I, 7–8		II,27,12	327
I,8,13	258	II,36–38	238, 278
I, 9–11	238	II,37–38	68, 278
I, 12–13	238	II,37	278–279
I,13,3–8	501	II, 37,16	101, 278–280, 557
I,14	238, 254	II, 38,1	278–280
II	237–238, 254	II,38,6	557
II,1	238	III	237–238, 281
II,1,1	237	III,1	238
II,2–3	240	III,1,1	237
II,2–8	238, 240	III,2–8	238–239, 245, 561
II,4	239–243, 245, 561	III,3	245–247, 270
II,4.19–20	258	III,2,2	207
II,4,25	258	III,3,2	243, 246, 252
II,4,1–3	240–245	III,3,4	270
II,4,2	252	III,4	246–247
II,4,4	240	III,4,1	247
II,4,5	240	III,4,1–3	246
II,9–35	238, 272	3,4–8	239
II,9	267, 272	III,5–6	245–249
II,9,10	272	III,5,1	247, 595
II,10	264–265, 269, 271, 273, 278	III,5,2–4	247
II,10–15	266	III,6	248, 596
II,10–28	265	III,6,6	247–248
II,10,1–2	258	III,7	249
II,10,1–5	264–272	III,7,1–9	249
II,10,3–5	271	III,7,3	242–243, 252
II,10,10–11,1	274	III,7,6	243
II,11	264, 272	III,7,9	252
II,12	271–272	III,7,10	243, 249
II,13	272, 259, 271–273	III,7,11–13	249–252
II,13,6–7	258	III,8,2	247, 264, 596
II,13,2–3	272–275	III,16–27	238
II,14	275	III,20–23	239
II,15	275	III,23,1	239
II,22	260, 268, 270, 276	III,26,19–20	243
II,22,3–4	276–278	III,27–28	238
II,27	558	III,27	237
		III,29	239

## Pagane und jüdische Autoren

Aëtius		IV,3,§14	296
		IV,7	358
<i>Placita (Mansfeld / Runia)</i>		IV,4–5	416
I,3	284–286	IV,4,§1–5	418–420
I,3,§1–2	284	IV,4,§1	422–423
I,3,§4	259, 284	IV,4,§4	150
I,3,§8	217	IV,4,§5	303
I,3,§14,16	284	IV,5	425–426
I,7	201–203, 205, 207, 356, 379, 528	IV,5,§7	277
		IV,7–9	387
I,7,§1	201, 243	IV,7§1–3	450–452
I,7,§2	379	IV,9	416, 427–430
I,7,§3	380	IV,11,§1	12, 318
I,7,§4	380	IV,21,§1	303
I,7,§9	356	V,4–18	30
I,7,§13	356, 379	V,1–6	387
I,7,§14	380	V,2–18	437, 440
I,7,§22	380	V,2	309, 386, 450
I,7,§24	45, 149, 176, 203–204	V,11,§3	440
		V,15–16	387
I,7,§25	356	V,18	387
I,7,§33	149, 245, 537	V,21	387
I,9	221	V,23–26	387
I,24	208	V,23,§1	435
I,27,§1–3	76	V,23,§2	434
I,27–28	85	V,24–25	444
I,28,§2	91	V,24,§2	447
I,28,§4	86	V,24,§4	446, 448–449
II,29	284	V,25,§1	447, 449
II,3,§4	110	V,25,§2	446, 448
II,4	358	V,26	433–434
III,3–4,7	284	V,26,§2	434
III,4	284	V 24–25	309, 386
III,16	284		
III,17	284	Alexander von Aphrodisias	
IV,1	284	<i>De mixtione</i>	
IV,2	394	215,32	15
IV,2,§1	395	216,4	469
IV,3–5	387	218,10	14
IV,3	295, 394	218,15	548
IV,3,§1	395	220,25 f.	15
IV,3,§3–4	395	227,14–17	576
IV,3,§9	395	224,32	176, 204,
IV,3,§11–13	395	226,16–23	49

226,28–30	166	<i>De anima</i>	
223,30–33	47	1,5 411b	433
226,16–23	49	2,2 413b	420
		2,3 414 a	420
<i>De anima</i>		3,3 429a	444
2,113,12–14	47	3,5 430a	217
25,183,9–12	56		
23,172,32–173,1	57	<i>Rhetorik</i>	
		1,10	79
<i>De fato</i>			
2	86	<i>Topik</i>	
181,13	51	105a–b	25–26
188,21	57		
189,9–12	57	<i>Historia animalium</i>	
196,24–197,3	85	588a–b	434
206,5	56		
Alkinoos		<i>De iuventute et senectute et De vita et morte</i>	
		467b	434
<i>Didaskalikos</i>		<i>De generatione animalium</i>	
2,2	82	2,3	440
4	319		
8,2	217	<i>De somno et vigilia</i>	
8,3	213–214	3 456a30–35	449
10	130; 136		
11,2	220	<i>De mundo</i>	
25	155–156	6, 397b 23 f.	262
25,6	546	6, 397b 19	262
26	89,90	6, 398a 16–35	263
26,1	91–92	6, 399b 14–15 2	58–260
26,2	93–94	6, 400b 6–8	258
Anaximenes		Aulus Cornelius Celsus	
<i>Diels / Kranz</i>		<i>De medicina</i>	
DK 3 B 2	259	1,2,5	445
		1,2,10	445
Apollodorus		Aulus Gellius	
<i>Bibliotheca</i>		<i>Noctes Atticae</i>	
II,116f.	165	V,15	464
Aristoteles		VII,2	50, 86, 539
<i>Analytica posteriora</i>		Chalcidius	
89b	26	<i>Commentarius in Platonis Timaeum</i>	
		220	398

221	398, 469	I,100	244
251	448	II,12 f.	11, 13, 490
		II,15–16	484
Cicero		II,15	11
		II,16	11
<i>Cato Maior</i>		II,18–21	397
80 f.	449	II,19	368
		II,23–25	576
<i>De divinatione</i>		III,25	11
I,7	450	II,31–32	47
I,115	313	II,29	87
I,129	448	II,33–36	87
I,63	313	II,70	361
II,18	77–78	II,87	260
II,21	74	II,106–107	110
II,59	74	III,80–81	166
		III,86	110
<i>De finibus</i>		III,93	450
I,39			
V,7	117	<i>Tusculanae disputationes</i>	
V,5	117	I,42–43	453
IV,2	117	I,35	484
V,43	151, 155	I,36	481
		I,30	13
<i>De fato</i>		I,40	289
30	539	I,42	289
39–45	539		
39–40	50	Cornutus	
39	75		
41	50	<i>De natura deorum</i>	
42–43	50	ND 27,1	151
		ND 2,1–4	224
<i>De legibus</i>		ND 9,1–11	224
I, 25	13		
		Damaskios	
<i>De natura deorum</i>			
I,2	354, 355	<i>De principiis</i>	
I,7	507	123	207
I,25	379		
I,35–36	379–380	Diodorus Siculus	
I,37	107		
I,35–39	367	<i>Bibliotheca historica</i>	
I,36	536	IV 18,1	165
I,39–41	147		
I,47	358	Diogenes Laertius	
I,55	367		
I,90	361	I,17	533–534
I,123	375	I,34	416

IV,80	578	Dion Chrysostymos	
V,32	110		
V,46	22	<i>In Olympia</i>	
VI,73	579	12,17	323
VII,5	535		
VII,46–47	232	Empedokles	
VII,85	87, 120, 244		
VII,91	165	<i>Diels / Kranz</i>	
VII,110	150, 420	DK 31 B 6	218–219
VII,117	514	DK 31 B 17	219–220
VII,121	579	DK 31 B 26	220
VII,124	289	DK 31 B 105	417
VII,127	85	DK 31 B 125	546
VII,129	116	DK 31 B 127	546
VII,134	45	DK 31 B 129	546
VII,136	149, 216		
VII,137	68	Epiktet	
VII,139–141	47		
VII,139	301	<i>Encheiridion</i>	
VII,141	102, 106	8	51
VII,143	397	53	53,537
VII,147	45, 130, 176, 204, 206	<i>Dissertationes</i>	
VII,148	150	I,12,1–3	111
VII,151	453	I,14,13–14	244
VII,154	452	IV,1,62	52
VII,157	150	IV,1,68–73	52
VII,158	448	IV,7,9	53
VII,159	277, 425		
VII,163	250	Epikur	
VII,182–185	415	<i>Ratae sententiae</i>	
VII,188	579	1	374–375
VII,259	440	2	443
VIII,4	546		
IX,1–6	164		
IX,2–3	63	Galen	
IX,3 3	91		
IX,7	429	<i>De placitis</i>	
IX,79 f.	36, 427	III,8,1–20	264–265, 269
IX,88 f.	36	III,8,39	277
X,31	430	V,6	183
X,33	229	V,460–461	421
X,38–39	360	VI,515	421
X,66	448		
		<i>De causis pulsum.</i>	
		3,9	444

<i>De historia philosopha</i>		Lucretius	
24	419		
Heraklit		<i>De rerum natura</i>	
		4, 722–727	232
<i>Diels / Kranz</i>		Marc Aurel	
DK 22 B 46	429		
DK 22 B 51	477	<i>Meditationes</i>	
DK 22 B 54	477	XII,14	86
DK 22 B 58	477	IV,44	111
DK 22 B 67	477	IV, 14	152
DK 22 B 102	477	IV, 21	152, 452
DK 22 B 111	477	VII,9	477, 589
DK 22 B 121	63	Musonius Rufus	
Hesiod		<i>Fragmenta</i>	
<i>Theogonie</i>		Frg. II,7	150–151
886–900	264	Nikomachus	
497	270		
899–900	270	<i>Introductio arithmethica</i>	
Josephus		I,2,2	210
<i>Bellum judaicum</i>		Numenius	
B. J. 154	390		
II, 119–166	547	<i>Fragmenta</i>	
II, 154	550	24	118
II, 163	550	7	210
II, 165	551	11	220
<i>Contra Apionem</i>		18	357
II, 31,	224 137	Parmenides	
II,11–12	217		
<i>Vita</i>		<i>Diels / Kranz</i>	
12	54	DK 18 B 12	217
Isokrates		Petronius	
<i>Orationes</i>		<i>Satyrica</i>	
11,36	165	88	416
Lukian		Philo von Alexandrien	
<i>Hermotimus</i>		<i>De Abrahamo</i>	
86	415	74–76	257
		75	259
		76	260–261

<i>De aeternitate mundi</i>		<i>Queationes in Genesin</i>	
8	68	3,5 f.	119
9	358	5,512	119
75	87	IV,215	301
76–77	48	II,55	477
94	68		
102	68	<i>Quod deus sit immutabilis</i>	
143	542	33–50	87, 95
256	420	35	96
		47–50	96
<i>De confusione linguarum</i>		49	97, 343
114–115	240–241	50	88, 333
<i>De migratione Abrahami</i>		<i>Vita Mosis</i>	
76–81	19	II,127	19
103	217		
190	444	Platon	
<i>De plantatione</i>		<i>Apologie</i>	
28	174	30c–d	165
<i>De somniis</i>		<i>Gorgias</i>	
I,31	438, 545	523e	173
I,136	87		
<i>De specialibus legibus</i>		<i>Kratylos</i>	
I,219	444	399d–e	438
IV,61	119		
<i>Legum allegoriae</i>		<i>Nomoi</i>	
I,32	183	4,713d–e	190
III,150	152–153, 155	902e–905d	91
I,108	119	905e–907d	256, 260
		905e	157
<i>Questiones in Exodum</i>		<i>Phdaidon</i>	
II,68	152, 154	79	259, 412
<i>Quis rerum divinarum heres sit</i>		<i>Philebos</i>	
214	119	16c	115
119	152, 154		
243–248	38–40	<i>Phaidros</i>	
		245a	233
<i>De opificio mundi</i>		245e	410
8–9	215	246a	419
16	115	247d	233
19–20	273, 277	248c–d	86, 91
29	273, 275	248c	233
146	174	249a	453
		250b	141

250c	484	49a	213
253d	119	50c–e	213
		50d	217
<i>Politeia</i>		52a	219
274e	543	52c–53c	383
438d	419	69c	419
486d	233	71e	444
533d	141	89e	419
548c	419		
563d	233	Plutarch	
571c–d	444		
571d	578	<i>Ad principium ineruditum</i>	
580d	419	781F	46
605c–607a	136		
611e	140	<i>De cohibenda ira</i>	
617e	71, 80	453D	64
		<i>De communibus notitiis</i>	
<i>Sophistes</i>		1055F–1056D	50
259a	126	1060 E	55
428e–249c	179	1065 B	68
426a–c	456	1065 C	166
		1073 D	14
<i>Symposion</i>		1076 B	14
187d–188b	477	1077 E	548
		1081C–1082A	194
<i>Theaitetos</i>		1085 C–D	576
173a	233		
176d–177a	82	<i>De defectu oraculorum</i>	
		426 B	46, 48, 106–107
<i>Timaios</i>		<i>De E apud Delphos</i>	
22c–e	569	387 B	77
27–28	561, 234, 359		
27d	209–210, 235	<i>De genio Socractis</i>	
28a	85, 130, 232, 429	591 D–E	312
28b	210, 360		
28c	233, 354, 580, 590, 591	<i>De Iside et Osiride</i>	
29e–30d	177	369 A, C	46–47
28c	134, 137	371 A;	47
30a	360, 383		
30c	456	<i>De stoicorum repugnantiis</i>	
39e–40a	380	1050 B–D	247
41–42	91	1050 B	56
41c–d	147	1050 C	56
41c	110	1051 C	165
42e	110	1051 F–1052 A	48, 241–242
47a–b	114–115	1052 B	242

1052 F	438, 545	<i>Edelstein / Kidd</i>	
1053 A	438	Frg. 142–146	421
1056 C–D	55	Frg. 148	421
1059 D	14	Frg. 158–160	421
1052–1053	47		
<i>De vitando aere alieno</i>		Sapientia Salomonis	
830B	64	1,7	262
		8	483
<i>De virtute morali</i>		9,1–2	269
440E–441B	34	13,5	177, 326
		54,20	266
<i>Theseus</i>			
23	542	Seneca	
psPlutarch		<i>De beneficiis</i>	
		I,10,2	522
<i>De fato</i>		III,20,1	484
568C–E	91	III,16,3	525
568D	86–87	IV,7,2	130, 204
569 A	91	IV,6,6	432, 436–437
571 D	92	VII,9–10	522, 530
572F–573 A	110	VII,9,5	526
573 A	189	VII,10,4	523
Plinius		<i>De brevitare vitae</i>	
		10,3	525
<i>Naturae historiarum</i>		<i>De consolatione ad Helviam matrem</i>	
II,158	524	8,3	368
VI,54	526	12,4	391
XXXIII,70	523		
Porphyrius		<i>De constantia sapientis</i>	
		3,5	510–511
<i>Kommentar zur Harmonielehre des</i>		10,4	513–514
<i>Ptolemaios</i>		17,4	510, 512
12	156		
<i>De abstinentia</i>		<i>De ira</i>	
III,2	18	2,2,5	520
		2,3,1; 4–5	519–420
		2,10,6	498
<i>De antro nympharum</i>		3,26,4	488
9	220	42,1	397
Poseidonius		<i>De otio</i>	
		3,1	499
<i>Theiler</i>			
Frg. 368	323	<i>De vita beata</i>	
		4,2	519

5,3	397	117,23	368
		121,10	300, 426
<i>Epistulae</i>		121,15–16	121
7,516,	421, 530	124,8	434–435
7,1	518		
7,2	519	<i>Naturales Quaestiones</i>	
7,6	518	1, pref. 13	492
16,7	140	2,2,1–4	471
36,10–11	502	2,45	367
41,2	244	2,6,3	464
41,5	397	2,9,3	368
53	508	3,15,3	524
53,12	510–511	3,27–30	569
57,3	509–510	3,27,1–3	570
58	109, 460	3,28,7	570
58,10	457	3,29,1	570
58,11	457	3,29,5	570
58,14	457, 499	3,30,8	571
58,19–21	358	7,27,4	477
59,4	519		
65	109	<i>Troades</i>	
65,4–10	358	397	443
66	506, 508, 530		
66,3	514	<i>Sextus Empiricus</i>	
66,45–48	510		
75,20	545	<i>Adversus mathematicos</i>	
76,10–11	545	VII,11	62, 109
89	109	VII,126	429
90	116–117, 572	VII,130	425
90,4–6	116	VII,142	210
90,11	116	VII,208–209	233, 427
90,25	116	VII,349–350	425
92,34	170	VIII,12	37
94	62, 507	IX,26	223
94,1	507	IX,39	223
95,50	111	IX,41	223
95,57	514	IX,58	113
106,4	415, 500	IX,60–65	11
106,8	404, 499–500	IX,71–73	289
107,11	537	IX,71	453
108,7–22	545	IX,73	453
113,4	461	IX,75f	358
113,23	277	IX,88–91	87
114,21	526	IX,257	548
117	14	IX,359–360	418
117,2	404, 500	X,310–318	418
117,6	492	X,312	552
117,7	404		

<i>Grundriss der pyrrhonischen Skepsis</i>		II,596–632	47
I,62–77	18	II,596	68
I,36–163	36	II,598	598
II,56	233	II,614	595
III,30–32	418	II,618–620	68
I,118–120	427	II,630	549
II,56 427	427	II,642	301
II,157–158	473	II,749	440
III,218	537	II,764	434
III,207–8	580	II,768	597
		II,773	596
<i>Hypomnemata</i>		II,791	596
I,62–78	543	II,805	596
		II,807	598
<i>Stoicorum veterum fragmenta</i>		II,812	453
I,43	303	II,814	597
I,47	358	II,823–833	420
I,103	216	II,827	150, 420
I,109	595	II,828	150
I,128	440,442	II,836	303
I,137	399, 596	II,837	425
I,138	398–399	II,874	420
I,144	596	II,885	425
I,147	597	II,926	595
I,153	597	II,975	539, 597
I,155	261, 597	II,989	77
I,156	597	II,1000	86
I,159	595	II,1029	597
I,160	597	II,1034	597
I,375a	250	II,1036	596
I,405	596	II,1073	596
I,499	301	II,1108	47
I,518	596	II,1021	45, 176, 204
I,529	87	II,1033	595
I,533	597	II,1036	596
I,537	477	II,1038	47
I,626	440	II,1073	596
II,83	12, 318	II,1196	597
II,300–301	215	II,2265	358
II,302	215	II,3111	358
II,310	45, 176, 204, 215	III,84	596
II,458	87	III,178	244
II,459	87	III,184	244
II,469	549, 598	III,750	595
II,463–481	45, 548	III,768	579
II,473	45, 469		
II,493–55	368		
II,509–515	194		

Stobaeus		<i>Hist.</i> 3,81	64
<i>Eclogae</i>			
I,1,12	537	Xenophanes	
I,10,16	576–577		
I,49,34	303	<i>Diels / Kranz</i>	
II,9,8	150	DK 21 A 51	448
Tacitus		Xenophon	
<i>Annales</i>		<i>Memorabilia</i>	
6,22,3	70	IV,3,13–14	259–260
15,71	64		



## Autorenregister

- Ahlborn, E. 502–503  
Aland, B. 297, 327, 332, 335, 341, 443  
Alexandre, J. 423–424, 443, 469  
Algra, K. A. 30  
Andresen, C. 62, 88–89, 137, 141–142, 144,  
146, 151, 155, 178  
Aouad, M. 56, 89  
Asmis, E. 250
- Babut, D. 44, 47–49, 68, 438  
Bacq, P. 327, 333–334, 344  
Baltes, M. 312–313, 542  
Barnard, L. W. 41, 155  
Barnes, J. 30, 385, 392, 399–400, 411,  
592–593  
Barnes, T. D. 386  
Bees, R. 579–580  
Behr, J. 283, 315, 327, 342  
Bentivegna, J. 237  
Bergjan, S.-P. 16–17, 108  
Bernabé, A. 207  
Berthouzoz, R. 327, 331, 341  
Betegh, G. 256, 259  
Binder, S. 516  
Boersma, G. 472, 474–475  
Böhm, M. 38  
Bonazzi, M. 13, 130  
Bobzien, S. 50, 53, 57, 81, 92, 192, 474,  
539, 543–544, 558  
Bottler, H. 22, 205  
Boys-Stones, G. R. 89, 91–93, 159, 325,  
572–574  
Braun, R. 369–370, 377, 379, 475–476,  
478, 484, 492–493  
Bremer, D. 63  
Briggman, A. 292–293, 295–297, 311–313,  
320–322, 348, 562, 582–587, 589, 591  
Brunschwig, J. 143, 172
- Buldt, B. 223
- Castelli, E. 531–532, 554  
Clarke, G. W. 170  
Calame, C. 207  
Cantalamesa, R. 469  
Cline, B. 567
- Colish, M. L. 2–3, 385, 461, 469, 490, 505,  
522, 580  
Colpe, C. 68  
Curry, C. 264–265, 269
- DeVogel, C. J. 117  
Dienstbeck, S. 5, 106  
Dillon, J. M. 33, 35, 152, 154, 156, 319  
Dörnemann, M. 31  
Dörrie, H. 15–17, 312–313, 546  
Dorandi, T. 102, 106, 116, 120, 149–150,  
204, 206, 244, 533–535, 579  
Dossey, L. 444  
Droge, A. J. 118, 271  
Dummer, J. 249  
Dunderberg, I. 3  
Dünzl, F. 175
- Edwards, M. 1, 4, 148, 158, 235, 271, 306,  
357, 371, 442, 450, 561  
Elze, M. 176, 180–181, 404, 440  
Engberg-Pedersen, T. 3  
Engemann, J. 261  
Escoula, L. 320
- Feine, P. 1  
Frede, M. 53–54, 191  
Fredouille, J.-C. 372, 482, 505–510,  
512–515  
Freiherr von Dörnberg, B. 449

- Forschner, M. 5, 52  
 Fuhrmann, M. 461  
 Fürst, A. 71, 84–85  
  
 Gager, J. G. 375  
 Gaiser, K. 252  
 Geffcken, J. 41, 224  
 Gemeinhardt, P. 162, 485, 505, 521  
 Gerber, S. 461  
 Georges, T. 352, 354–355, 357, 364,  
 366–367, 369, 433, 479, 482–485,  
 495–497, 503  
 Gill, C. 30, 389–390, 417  
 Giusta, M. 29, 35  
 Grillmeier, A. 469  
 Grant, R. M. 237–238, 253, 255, 257, 261,  
 268–269, 280, 283, 379  
 Green, M. 31–32  
 Greschat, K. 381, 397, 459, 592  
 Griebhammer, R. 357  
  
 Griffin, M. 129  
 Gomperz, H. 399–400  
 Goodenough, E. R. 155  
 Goulet-Cazé, M.-O. 64, 89, 429  
 Goulet, R. 56  
  
 Habermehl, P. 416, 530  
 Hahnstein, S. 531, 554  
 Hall, C. 81, 539  
 Hanig, R. 180–181  
 Hankinson, R. J. 30, 232  
 Hanson, A. 31–32  
 Harril, J. A. 69  
 Haussleiter, J. 244  
 Hawthorne, G. F. 6, 174  
 Heid, S. 69  
 Heidemann, D. 36  
 Hemmerding, B. 252  
 Hershbell, J. P. 44  
 Hoffelder, H. H. 59, 103  
 Holte, R. 124, 126–127, 130, 132, 136, 139,  
 142–146  
 Hook, B. 578–579  
 Hossenfelder, M. 36, 427, 473, 581, 592  
 Hyldahl, N. 109–110, 115–116, 119, 143,  
 187  
  
 Inwood, B. 5, 420, 423, 535, 569  
 Ioppolo, A. M. 252  
 Janáček, K. 552  
 Joly, R. 29, 110, 112, 116–118, 184  
 Jourdan, F. 207  
  
 Kamesar, A. 19  
 Karamanolis, G. 1, 80, 89–90, 327, 332  
 Karamidas 174  
 Karpp, H. 387–388  
 Kearsley, R. 368  
 Kerferd, G. B. 29  
 Kinzig, W. 565  
 Kitzler, P. 411  
 Knögel, W. 250, 252  
 Kobusch, T. 1  
 Köckert, C. 35, 219  
 Köhler, W.-D. 320–321  
 Korteweg, T. 103, 122  
 Koster, S. 33  
 Kraus, M. 405, 593–594  
  
 Lagouanère, J. 516–517, 519–520  
 Lakmann, M.-L. 183–184, 187  
 Lampe, P. 568  
 Lashier, J. 305  
 Laurenti, R. 64  
 Lausberg, M. 244, 495, 498  
 Lazzati, G. 13  
 Le Boulluec, A. 118–119  
 Lieu, J. 375, 477–478  
 Lilla, S. R. C. 146–147  
 Löhr, W. 18, 105, 119, 123–124, 131–132,  
 137, 148–149, 152, 179–180, 185, 282,  
 291, 345, 371, 419, 458, 462, 532, 554,  
 592  
 Long, A. A. 5, 44, 47, 50–53, 120, 123, 164,  
 194, 229–330, 232, 265, 319, 358, 430,  
 438, 456, 539, 546, 576  
 Lukas, V. 374–378, 381–382, 458, 475–476,  
 478, 492  
 Lutz, C. E. 65  
  
 MacMullen, R. 65  
 Malherbe, A. J. 199  
 Mansfeld, J. 12, 20–30, 32, 37, 39–43, 66,  
 76, 86, 91, 165, 169, 201–203, 205, 221,  
 245, 284, 286, 308, 318, 356, 379–380,

- 386, 394–396, 399, 401, 418–420, 422, 428–429, 433–435, 446–447, 452, 528, 531–532, 536, 545–546, 548–549, 553–554, 557, 563
- Markschies, C. 186, 456, 458, 466
- Martín, J. P. 237–240, 242–243, 253–254, 256–257, 261–262, 266, 275–276
- May, G. 177, 258, 383
- McVey, K. 253, 255–256, 259, 264–267, 270–271, 273–275, 281
- Mejer 532
- Meijering, E. P. 327, 339
- Meyer, A. 175
- Minns, D. 58–59, 74, 90, 98–99, 105–106, 128, 134–135, 142.
- Moingt, J. 460, 465–467
- Moreschini, C. 370–371, 375, 475
- Mouraviev S. N. 63–64
- Mühl, M. 18, 276
- Müller, C. W. 289
- Nesselrath, H.-G. 162–165, 167–168, 171–172, 174–177, 179–180, 189–190, 193–194, 196, 262
- Neuhausen, K. A. 543
- Niehoff, M. R. 152
- Nyström, D. E. 135, 565–566
- Obbink, D. 113, 242
- O’ Daly, G. 164
- Opelt, I. 13, (533)
- Orbe, A. 304, 306–308, 322, 327, 334
- Orlando, A. 11, 13–14
- Opsomer, J. 44, 56, 89, 91, 93–94
- Osborn, E. 147, 469, 474, 527
- Osborne, C. 531
- Pfättisch, J. M. 144
- Parsons, S. E. 238
- Pépin, J. 112, 218, 389
- Pérez, B. 427
- Petrey, T. G. 440
- Perkins, P. 315
- Pigeaud, J. 32
- Pohlenz, M. 5, 146, 154, 267, 319, 588
- Podolak, P. 31, 386, 388–390, 392, 400, 403, 409, 414, 419, 422–423, 430, 438–439, 444, 447, 449
- Porter, J. I. 250
- Pouderon, B. 199–200, 209, 215–216, 222
- Price, R. M. 157
- Primavesi, O. 219, 546
- Prostmeier F. R. 254, 258–359
- Ramelli, I. 224
- Rankin, D. 6, 181, 199–201, 214, 280, 463–464, 494, 553
- Rasimus, T. 3
- Reydams-Schils, G. 64–65
- Robinson, D. S. 53–55, 57, 81, 558
- Rogers, R. 237, 272
- Rolke, K.-H. 539
- Runia, D. T. 12, 20–28, 30, 37–38, 40–43, 76, 86, 91, 146, 152, 155, 201–203, 221, 239, 245, 253–255, 271–272, 274, 284, 286, 318, 356, 379–380, 386, 394–395, 418–420, 422, 428–429, 433–435, 446–447, 452, 528
- Salles, R. 48,
- Schmidt, E. G. 223
- Schmitz, T. 386
- Schneider, A. 485
- Schoedel, W. R. 260, 262
- Schofield, M. 399
- Scholten, C. 531–532, 543, 542
- Schöne, H. 593
- Schubert, C. 10, 20
- Schwab, A. 390, 415–416
- Scornaienchi L. 33
- Sedley, D. N. 5, 44, 47, 50–51, 120, 194, 229–230, 232, 319, 358, 430, 438, 456, 539, 546, 576
- Sharples, R.W. 47, 54, 56–57, 110, 112, 400–401, 414, 540
- Skarsaune, O. 61, 88, 96, 122
- Sorabji, R. 3, 519–520
- Spanneut, M. 1–2, 7, 9, 177, 181–183, 187, 194, 249, 253, 255, 258, 267, 280, 292–293, 295–298, 348, 370, 385–386, 505, 562
- Stauffer, H. 33
- Stead, G. C. 369, 465
- Stenger, J. 173
- Steinmetz, P. 250, 254
- Strutwolf, H. 183–184, 187, 454

- Tardieu, M. 185  
Tarrant, H. 156–157, 210  
Theiler, W. 70, 116, 183, 188, 323, 421, 434  
Timotin, A. 175, 180–181, 190  
Thorsteinsson, R. M. 3, 62, 64–65, 106, 128  
Thraede, K. 578, 580  
Thom, J. C. 257–258  
Tielemann, T. 265  
Tornau, C. 78  
Tränkle, H. 349–350, 372, 381, 385–386, 460, 485, 490, 505  
Trelenberg, J. 162–164, 167–169, 172, 174–175, 177–179, 181–182, 188–190, 193, 195–196  
Tzvetkova-Glaser, A. 258
- Ulrich, J. 59, 63, 72–73, 75, 77, 79, 82, 86, 89, 98, 104–106, 119, 123, 125, 128, 132–135, 141, 147–148, 157, 566–568
- van Ackeren, M. 48, 452  
van der Eijk, P. J. 30, 32, 40, 400–401  
van Nuffelen, P. 159, 263, 271, 572–572  
van Winden, J. C. M. 109–110, 112, 115  
Vegetti, M. 30
- Walter, J. 67  
Waßmuth, O. 68  
Waszink, J. H. 127, 132, 140, 146, 382–388, 390–394, 396, 399–402, 405–407, 409–413, 415–416, 420–423, 425, 427–428, 430–437, 439–441, 443–447, 449–453, 469, 481, 485–486, 488–489, 496, 498  
Wehrli, F./Wöhrle, G./Zhmud, L. 250  
Williams, G. 570  
Wildberger, J. 5, 11, 18, 45, 87, 106, 165, 192, 204, 206, 244, 289, 300–301, 358, 368, 390, 404, 426, 437, 452–453, 471, 477, 538, 540, 548, 552, 570, 577  
Windisch, H. 67  
Wischmeyer, O. 33, 171, 568  
Wolff, H. W. 277, 426  
Wyrwa, D. 7, 283, 292–293, 295–297, 301–304, 314, 317, 321, 322, 325–326, 331, 591  
Wyss, B. 42–43
- Young, F. 58, 565
- Zhmud, L. 26, 250  
Zeegers-Van DerVorst, N. 228–229, 238, 268  
Zintzen, C. 125

## Sachregister

- a minore ad maius* Schluss 129, 261, 311, 378
- ad hominem* Argument 95, 227, 298, 414, 518, 521
- aequanimitas* 514–15
- aeternitas / aeternus* 47, 152, 305, 313, 330, 340, 353–354, 360–361, 376, 491–492, 542
- Affekte / Affektenlehre 3, 95, 218, 312, 401, 447, 505, 521, 578
- Allegorie / allegorisch 19, 38, 151, 153, 200, 205, 224, 257, 261, 265, 445, 557, 573, 578
- Altersbeweis / Altersanspruch 60, 70, 74, 97, 101, 121, 163, 234, 238, 267, 364, 575
- Altes Testament 60, 69–78, 97, 101, 115, 118–119, 142–144, 188, 268, 277, 296, 298, 321, 357, 377, 426, 491, 508, 575, 592
- Analogie 4, 19, 183, 187, 196, 236, 254–264, 281, 309, 346, 357, 363, 410–411, 413, 434–435, 444–446, 449–450, 469–470, 501–503, 539, 562, 586
- Anekdote 63–65, 164, 352, 391, 401, 415–416
- anima* 26, 29, 31, 56, 111, 288, 290, 293–296, 298–299, 309–310, 328, 331, 349, 353–354, 358, 373, 375, 385–386, 391, 393–404, 406–410, 413–414, 417, 422, 424–425, 431–443, 445, 449, 451–452, 459, 469, 480–491, 596–597
- animus* 87, 147, 170, 313, 367, 369, 431, 433, 435–436, 518–519
- Anthropologie 5, 17–19, 57, 70, 82, 94, 97, 121, 135, 150, 154, 158, 161, 163, 182–184, 190, 192–193, 197, 239, 258, 277, 283, 288, 290–292, 298, 300, 302, 304–305, 308, 313–314, 326–328, 337, 344–345, 347, 370, 373–375, 385–386, 416, 426, 454–455, 469, 476, 506, 508, 510, 514, 530, 557–558, 560, 562–563, 582–583, 586
- Anthropozentrismus 169, 253, 267–268, 569
- Antithesen 136, 383, 443, 475, 592
- Äon (-nenlehre) 168, 186, 283–286, 297–303, 306–307, 315–318, 320–323, 373–374, 394, 424, 588–589
- Apokalyptik 68, 569
- arbitrium* 330, 332, 334, 340–341, 343
- arbor* 431–433, 435–436
- argumentum ex scriptura* 441
- Ärzte 30–31, 150, 385, 429, 444, 447, 510, 515, 592
- assensus* 519–520
- Astrologie 15, 70, 95, 188–189, 193, 197, 531, 540, 560
- Atem 292–298, 439, 576
- Atheismus / Atheisten 78, 113, 199, 201, 211–212, 214, 217, 226–228, 234, 242–243, 248, 252, 287, 561
- Atome 171, 284, 352–353, 356, 361, 393, 395
- Auferstehung 100, 164–167, 169–171, 173, 238, 280, 294–295, 309, 318, 376–377, 386, 440, 443, 449–450, 454, 481, 498, 501–504, 513, 530, 536, 547–551, 553–554, 557, 568
- Automatismus 240, 244, 252, 344
- Autonomie 51, 53, 81
- Barbaren 12, 49, 123–125, 127, 162, 280, 408, 414, 549, 580–581
- Bar-Kochba-Aufstand 239, 253
- Belohnung / Bestrafung 16, 57, 73, 81, 94, 252, 335, 345, 347, 515, 551, 558, 560

- Beten 53, 110, 112, 200, 351, 538, 108, 176, 189, 211, 269, 510
- Bildung 41, 61, 162, 185–186, 193, 196, 198, 200, 237, 238, 264, 266, 271, 280, 359, 385, 408, 414–415, 430, 451, 482, 484, 486, 494–495, 499, 504–505, 515–516, 521, 527–528, 532, 559, 563
- Biographie 27, 31, 61, 63–64, 163, 377, 416, 559
- Bittschrift 199, 226, 565
- Blut 231, 233, 294–296, 393, 395, 417, 439, 447, 458
- Bonitas 475
- Bonum 328–340, 343, 344, 415, 435, 461, 492, 500
- Böse 46, 54–55, 73, 75, 81–82, 85–86, 88, 96–98, 100, 103, 111, 128–131, 133, 148, 151, 164–166, 183–184, 186, 192, 278, 280, 327, 332, 338–340, 342–344, 373, 376, 381, 434, 478, 544, 549, 558, 562
- choicum* 288, 29
- Christus 58, 71, 79, 100–101, 120, 122–128, 130, 132–138, 141, 144–147, 158, 173, 180, 237, 283, 287, 303, 317, 321–322, 365–367, 369, 374, 377, 428, 439, 445, 458–459, 466–472, 501, 5108, 510, 514, 515, 529, 544, 583–586, 591–592,
- commixtio* 471–472, 585–586
- communicatio* 331, 344
- conflagratio* siehe Weltenbrand
- coniunctio* 470–472
- coniungere* 585
- conscientia* 244, 480–481, 487–489, 491–492
- consensus omnium* 325–326, 485, 490, 529, 558–559, 594
- consitus spiritus* 393, 398–400, 596
- creatio ex nihilo* 177, 258, 267, 360, 381, 483
- cura* 111, 313, 331, 334, 343, 352–353, 355, 393, 402, 522
- Dämonen 75, 83, 98–101, 103, 122–125, 128–129, 131, 133–139, 158, 162–163, 182, 184, 187–190, 192, 195, 197, 231, 233, 234, 322, 379, 450, 484, 560, 573, 575
- Dekadenz 116–118
- Demiurg 17, 45–46, 134, 147, 189, 191, 272, 274, 283–284, 316, 356, 360, 379, 459, 588
- detectio et eversio* 282
- Determinismus 50–55, 57, 70, 75, 81, 90, 92–95, 125, 285, 287, 291, 327–328, 345, 347, 557–558, 562
- Deukalion 99–100, 569
- Diakrisiskosmologie 219
- Dialektik, dialektisch 4, 20, 23, 25, 28–29, 32, 35, 38–39, 42, 66, 71, 73, 78, 126, 137, 199, 201, 205, 207, 235, 282, 304, 324, 344, 347, 359, 362, 373, 375, 404–405, 422, 426, 475–476, 533–534, 536, 556, 561, 564, 592–593
- Diaphonia* 36–37, 39, 41, 119, 143–144, 172, 355, 359, 423, 454
- Dihairesis* 48, 412
- Disposition (innere) 51–52, 80–81, 95, 314, 334, 366, 391, 440
- Dissens 36, 354–55
- Divination 44, 74, 77–78, 94, 97, 188, 450
- Dogmatismus (Medizin) 31
- Dogmatisten (philosophisch) 36–37, 41, 175, 296, 314, 427, 431, 530, 572
- Doppeldoxographie 287
- Doxographie 1, 4–5, 7–9, 17, 20–44, 47, 57, 60–63, 66, 85, 87, 98, 102, 108–109, 111–112, 115, 147, 149, 151–152, 159, 163, 165, 172, –173, 175–176, 194, 196, 200–210, 214, 218, 221, 223–227, 235, 239–245, 247–249, 252–253, 278, 280, 283–291, 295–296, 302, 309, 311, 318, 347, 349–374, 377–380, 384–392, 395, 401, 404–405, 410, 415–430, 435, 437, 439–440, 444–448, 452–456, 464, 466, 494, 500, 507, 528–530, 531–532, 534–535, 537–538, 546, 548–549, 551–554, 555–558, 560–563, 576, 578, 592
- als Methode 32–40
- Dualismus, dualistisch 103, 122, 515, 523, 527–528, 530, 563
- Durchdringung 45, 49, 175–177, 203–204, 206–207, 225, 240, 245, 259, 263, 273,

- 311, 313, 316, 367, 379–381, 384, 397,  
535–537, 548
- Ebenbild(-lichkeit) 294, 296, 339–340, 346
- Ebioniten 586
- Edelmetalle 523–524
- Eindrücke 12, 52–53, 102, 154, 232–233,  
303, 319, 413, 429–430, 520–521, 558
- eklektisch 2, 253, 257, 264–265, 281, 371,  
376, 424, 443, 454, 555, 563–564, 567
- Element 25, 27, 29, 45, 47, 49, 107, 155,  
171, 206, 209, 216, 218–227, 235,  
265–266, 271, 273–275, 288, 351, 353,  
356, 359–363, 379–381, 384, 395, 412,  
416, 418, 427, 459, 477, 482, 536, 542,  
548, 552, 569, 572 576–578
- Elenktik 124, 136, 144
- Embryo 30, 273, 387, 437–440, 545
- Empirismus, empirisch 12–13, 31, 84, 230,  
319, 489–490
- Engel 82–83, 98–100, 103, 105, 133,  
184–187, 190–192, 197, 294, 296,  
315–316, 323, 328, 330, 333, 335, 342,  
523, 527, 575
- Enthymem 208, 411, 441, 460, 593–594
- Enthymesis* 299, 303, 374
- Entscheidungsfähigkeit / Entscheidung 50–  
54, 57, 70–71, 80–89, 92–93, 95–98,  
102–103, 105, 121, 160, 188–193, 197,  
292, 326–327, 330–334, 337–340, 342,  
344–347, 354–355, 544–545, 557–558,  
560, 562, 564
- Erinnerung 12–13, 76, 156, 294, 309–313,  
318, 487, 489
- Epikur / Epikureer / Epikureismus 16, 37,  
44, 46–47, 70, 74, 90–91, 99, 103, 107,  
109, 112–113, 128, 165, 172–173,  
229–230, 232–233, 240, 242–245,  
247–248, 284, 295, 352, 355–356,  
360–361, 371, 373–377, 391, 393–395,  
404, 417–418, 427, 429–430, 443–445,  
448–449, 455–456, 464, 495, 498–500,  
510, 529–530, 532–533, 537, 590
- Epistemologie 11–13, 32, 227, 229–231,  
234, 316, 319, 348, 430, 480
- Er-Mythos 90
- Eschatologie 16–17, 57, 69–70, 80, 86,  
97–98, 101–104, 160–162, 169–170, 196,  
214, 253, 278–279, 281, 290–291, 388,  
453, 506, 508, 515, 551, 554, 557,  
568–569
- Ethik, ethisch 3, 18, 21, 28–30, 35, 55,  
62–63, 85, 99, 103, 105, 109, 122,  
128–129, 142, 144–145, 148, 151, 155,  
157–158, 163–165, 175, 193, 195, 199,  
238, 247, 250, 304, 349, 374, 494–495,  
504–508, 515, 518, 522, 527–528, 530,  
532–533, 543, 563, 567, 569–570, 547
- Etymologie 31, 151, 200, 206, 216,  
222–223, 226, 232, 269, 438, 442, 483,  
572
- Eule (Ohreule) 540
- Ewigkeit 45, 48–49, 84, 91, 99, 101, 104,  
107, 125, 128, 169, 194, 201, 208, 212,  
217, 219, 221–222, 225, 227, 234, 240,  
243, 257, 260, 268, 270, 274, 278, 298,  
305, 313, 330, 340, 351, 353, 356, 360,  
361, 376–377, 379, 381, 383, 456–457,  
468, 477, 491, 493, 502, 541, 547, 550,  
557
- factitator* 366–367, 369, 597
- Fatum 50, 56, 70, 74–75, 78–79, 90–95,  
160, 169, 188, 189, 197, 341, 366–367,  
369, 560, 597
- Feuchtigkeit, feucht 49, 220, 223, 226, 228,  
379, 395, 441–442, 447, 476–477, 524, 571
- Feuer 45–49, 66–69, 98–101, 104, 125, 128,  
152, 167, 170–171, 203, 205–206,  
218–219, 225, 242, 274, 279–280, 289,  
352, 356, 378–380, 393, 395, 407, 466,  
523, 547, 549, 551–552, 569, 576–577
- fides* 330, 340–341, 355, 375–376, 422,  
427–428, 441, 475, 483
- figulus* 352–353, 357, 597
- flatum* siehe Atem
- forensisch 103, 364, 565,
- Freundschaft 289
- Fruchtbarkeit 153, 261, 440, 476
- Fürsorge 16–17, 110, 166, 242, 355, 502,  
590
- Gattung  
– „biologisch“ 108, 110, 190–191, 288  
– literarisch 8, 25–26, 41, 58, 114, 162, 237,  
386, 565–567

- Gedankenbewegung 298, 307  
 Geduld 506–516  
 Gehorsam 95, 327, 329–330, 334–335, 338–339–341, 346, 558, 583  
 Geist 13, 18, 45, 50, 73, 75–76, 88, 96, 101, 120, 123, 131, 142, 175–180, 182–185, 187, 203–206, 212, 215, 222, 225–226, 229, 231–234, 240, 245, 256–257, 259, 261–263, 267, 272–273, 275, 277, 290, 294–295, 297–299, 307–308, 316, 322, 365–371, 393, 395–400, 414, 416, 436, 441, 444–446, 448–449, 458, 460, 462–463, 466, 468–470, 472, 476, 482, 497, 515–518, 573–575, 585–586  
 General-Causal-Principle 50, 92  
*generatio* 286, 305, 360–362  
 Gerechtigkeit, gerecht 34, 54, 73, 79, 83, 86, 88, 99100, 103–104, 126, 131, 140, 160, 164–166, 189–190, 224, 252, 278–279, 291, 328–329, 335, 337–338, 343, 344, 346–347, 382, 475, 547, 550, 560, 566, 573, 579  
 Gericht 66–68, 74, 79, 84, 86, 94–95, 97–98, 100–104, 125, 130, 133–134, 160–161, 165, 167–173, 189, 192, 238, 278–279, 329, 333, 335, 346–347, 485–486, 497, 546–548, 551, 557, 560, 566, 570  
 Gesetz 14, 37, 40, 50, 83–84, 91–93, 99, 105, 116, 131, 133, 137, 151, 248, 256, 258, 263, 322–323, 328, 332–333, 339, 365, 510, 544  
 Gewissen 240, 243–244, 581, 487, 491–492  
 Gleiches-zu-Gleichem-Prinzip 289–291, 345, 562  
 Gleichewigkeit 243, 377, 383, 557  
 Gleichmut 170, 193, 195  
 Gleichnis vom Sämann 132, 146  
 Gnosis, Gnostiker 9, 184, 282–283, 306–309, 315–317, 320–321, 344, 381, 385, 405, 424, 436, 545, 459, 477–478, 532, 546, 553–554, 582  
 Gold 468–470, 523–524  
 Gott 11–13, 15–16, 19, 29, 38–39, 44–47, 49, 52, 54–56, 61–62, 65, 67–69, 73, 76, 79, 81–88, 93, 95–100, 102–103, 106–112, 114, 118, 122, 125, 127, 130–131, 134, 136–138, 140–141, 145–146, 148–151, 153–154, 156, 158, 160, 164–166, 169, 171–173, 175184, 186, 190–192, 195–197, 201–207, 210–212, 214, 217–229, 231, 233, 235, 237, 240–241, 243–245, 251, 254–264, 266, 270, 272–278, 283, 285, 288–289, 291, 293, 295, 297–298, 300–301, 304, 306, 308, 314–316, 320, 322–335, 338–342, 344, 346, 350, 369, 371, 373–384, 396–397, 417, 423–425, 432, 437, 446, 449, 450, 456, 458, 462–468, 470–473, 475–494, 496, 501, 504, 508, 515–517, 524, 526–527, 535–538, 542, 544, 549, 551, 555–558–562, 570, 573, 582, 585–586, 588–591  
 – Gott als Lenker 46, 11, 230, 260, 323, 357, 588, 590  
 – Gott als Richter 172–173, 346, 352, 374, 378, 480–481, 483, 485, 488, 490  
 – Gott als Schöpfer *siehe* Schöpfer  
 – Gott als Steuermann 255, 258, 260, 352–353, 357  
 Götter 8, 11–14, 46, 48–49, 62, 67, 87, 94, 108, 111–112, 114, 122–123, 136, 151, 158, 176–177, 182, 187, 189, 200–202, 205–209, 211, 214–231, 233, 235, 238, 240, 242, 245–247, 261, 263, 265, 275–276, 281, 286, 323, 350–351, 354–357, 359–362, 365–366, 375–376, 378–381, 456, 480–485, 486, 488, 490–492, 496–498, 557, 561  
 Gottesbeweise 11, 13–15, 482  
 Gottes Einzigkeit 46–47, 109, 200–207, 235, 324–325, 362, 377, 486–487, 491–493, 556, 560, 588  
 Gotteserkenntnis 13, 15, 145, 148, 161, 183, 187, 197, 227, 229, 238, 254–258, 263, 292, 305, 314–316, 319–326, 348, 364, 479, 481, 484, 489–490, 493, 559–560, 589–590  
 Gottesfurcht 113, 351  
 Gotteslehre 55, 70, 98, 113, 163, 175, 243, 245, 249, 258, 302, 308, 324, 352, 364, 366, 368, 370, 455, 467, 479, 488, 492, 494, 530, 541, 561, 563  
 Gottheit 11, 308, 360–361, 376, 397, 467, 469, 497  
 gottlos 64, 73, 86, 101, 122, 125, 134, 136, 240, 247, 278–279, 285, 495, 592

- Götzenbild 186, 231, 233  
 Granatapfel 256, 261, 363, 384  
*gubernator* 352–353, 357
- Handwerker 117, 135, 210, 216  
 Harmonie 50, 54, 127, 156, 475, 477–478, 548, 588–589  
 Hegemonikon 12, 265, 183, 265, 300–301, 318–319, 387, 416–421, 425–426, 446, 448, 455  
 Heil 16, 291, 328, 337, 345, 521, 528, 586  
 Heiliger Geist 4, 73, 88, 184, 267, 295, 517–518, 574, 575, 586  
 Heilige Schrift 89, 305, 339, 346, 351, 359, 364, 392, 475, 479, 481, 515, 530  
 Heimarmene 17, 55–56, 72–73, 75–77, 79–80, 85–86, 91–94, 99, 102–103, 106–107, 126, 149, 189–192, 195, 197, 203, 206, 224, 345, 356, 379, 535, 537, 543, 595, 597–598  
 Henochbuch 527  
 Herrscher 17, 103, 178, 257, 259, 315–316, 537  
 Hexaemeron, Sechs-Tage-Werk 238, 254, 264, 266, 280, 561  
 Himmel 49, 92, 100, 110, 142–143, 189, 227, 233, 240, 255, 271–273, 275, 287, 289, 324–325, 351, 378, 380, 428, 484, 502–503, 537, 540, 568, 584  
 Honig 529, 555  
 Hund 534–544, 553–554, 555  
 Hystaspes 66–67, 75
- ignotus* 298, 315, 589  
 Immanenz 8, 47, 54, 69, 87, 166, 357, 556  
 Impuls 50–52, 92, 158, 433  
*infixus* 316–317, 321–323  
*intellectus* 407, 412, 431–435, 436–437, 496–497  
*intelligibles* 19, 37, 209, 211–212, 228–230, 289, 311, 319, 381, 561  
 Inzest 199, 239, 245–249, 281, 561, 578–581  
 Ironie 61, 74, 86, 173, 306, 360, 378, 405, 414–415, 453, 485, 496, 538  
*invisible* siehe unsichtbar  
*iustitia* 65, 475
- Jahreszeiten 222–223, 226, 501–502  
 jüdische Sekten 548–551, 553  
 Juxtaposition 45, 311, 469, 471
- Kaiser 56, 59, 65, 74, 89, 104, 123, 185, 130, 152, 156, 195–196, 238, 364, 565–566  
 Kannibalismus 199, 239, 245–249, 270, 281, 561, 578–581  
 Kardinaltugenden 65  
 Karren 538  
 Kategorien (Aristoteles) 26, 28–29, 201, 289, 389, 469, 474  
 Kausalnexen 70, 74, 77–79, 90, 93–95, 188  
 Kleantes hymnus 53, 147, 477, 537–539, 543  
 Kommunikation 4, 6, 149, 276, 320, 366, 371, 386, 413, 485, 493, 554, 563  
 König, königlich 67, 154, 256–257, 263  
 Kontingenz, kontingent 56, 92, 359  
 Konversion 61, 113–114, 119, 143, 184, 199–200, 372, 383, 521  
 Körper(lichkeit) 15, 25, 31, 45–47, 49, 52–53, 82, 87, 91, 92, 96, 99, 105–107, 113, 153, 156, 170–174, 202, 220, 222, 225–226, 255, 257, 259, 260, 288, 290, 292–297, 300, 309–313, 316, 348–349, 352–353, 355, 356, 380, 386–387, 389, 390, 392–417, 425–416, 428, 433, 437–442, 444–449, 454–467, 469, 471, 476–477, 482, 484, 496, 499–500, 511, 522, 526, 530, 535–536, 541, 545–546, 548–551, 553, 563, 576, 582, 594  
 Kosmos 11, 15–16, 18–19, 45–47, 49–50, 67, 69–70, 91, 93–94, 98, 100, 102, 106–107, 120, 144, 149, 151, 152, 154, 157, 161, 167, 171–177, 180–181, 202, 204, 206–209, 214–215, 219–221, 225–226, 230, 239–240, 243–245, 254, 258–259, 262–263, 265–268, 270, 272–275, 277–278, 281, 289, 304, 314, 323, 326–327, 340, 357–359, 363, 367, 373, 376, 379–380, 384, 397, 418, 470, 476–479, 482–484, 489, 491, 494, 536, 538, 541–543, 546, 552, 557–558, 561–562, 573, 579, 588–589  
 Kraft siehe δύναμις  
 Künste 25, 265, 408, 414–415, 496, 500

- Lampriaskatalog 20  
 Laster 38, 55–56, 99, 105, 107, 165, 247,  
 343, 344, 451, 487, 510, 525, 570–571  
 Lebensstufen 433, 436  
 Leidenschaften 38, 92, 218, 418, 422, 517,  
 519, 578  
 Lemma 24, 275, 293, 375  
*lex libertatis* 331, 342  
*libellus* 565  
 liberale Theologie 144  
*libertas* 323, 328, 331, 342, 486, 488, 583  
 Libertinismus 112  
 Licht 122–123, 234, 274, 294, 299, 317,  
 332, 437, 473  
 Liebe 65, 219–221, 393, 403  
 Lob / Tadel 54, 92, 96–97, 99, 191, 193,  
 272, 329, 333, 345  
 Logik, logisch 4, 26, 29, 55, 65, 93, 109,  
 126, 144, 208, 307, 311, 315–316, 319,  
 349, 360–361, 381, 397, 405, 409–411,  
 413, 438–439, 441, 455–460, 465, 472,  
 474, 476, 484, 491–492, 535–536,  
 592–594  
 Logos 17–19, 44–46, 56–57, 61, 63–64, 66,  
 71–72, 74, 83–86, 87, 91, 99–100, 102,  
 104–107, 114, 122–161, 166, 170, 172,  
 174–175, 178–182, 186–187, 189–193,  
 197, 203, 206, 210–213, 218, 224, 237,  
 240, 253, 263–274, 276–278, 280–281,  
 296, 301–308, 312, 317–322, 324, 339,  
 345, 347–348, 358, 356, 365–371, 379,  
 418, 422, 425, 429, 431, 434, 461–462,  
 465–466, 477, 483, 533, 535, 539,  
 543–544, 549–550, 559–562, 567,  
 573–575, 577, 595, 597, 598  
 – als Ratgeber 264, 270, 276–277  
 – äußerer *siehe* λόγος προφορικός  
 – eingepflanzter *siehe* λόγος ἔμφυτος  
 – innerer *siehe* λόγος ἐνδιάθετος  
 Luft 49, 203, 206, 218–219, 221–223,  
 225–226, 232, 259, 266, 275, 378, 380,  
 395, 424, 430, 438–439, 451, 453, 462,  
 464, 535, 545, 552, 576–577  
 Luxus(-kritik) 65, 172, 195, 522, 524, 527  
 Magnetstein 383–384  
 Mantik 70, 74, 166, 188  
 Martyrium, Märtyrer, 59, 60, 63, 138, 171,  
 385, 497, 515, 527  
 Materialismus 45, 405, 455, 460, 465  
 Materie 16, 45–41, 68, 93, 106–107, 136,  
 145, 149, 167, 169, 171, 175–177,  
 182–184, 203204, 207–222, 225–226,  
 231–232, 234–235, 263, 274, 288, 290,  
 351, 353, 358, 360, 362–363, 373,  
 376–377, 381–384, 394, 397, 456–548,  
 471, 499, 524, 536, 550, 552, 555, 557,  
 561  
 Medizin 29–32, 163, 295–296, 388–389,  
 407, 414, 437, 439–440, 442–445, 448,  
 454, 563  
 Meer 49, 167, 223, 255, 273, 523  
*meritum* 335  
 metaphrastisch 4, 271, 436, 442, 561  
 Mikrokosmos / Makrokosmos 175, 273,  
 379  
 Mischung 15, 45, 49, 151, 273, 309–312,  
 349, 363, 395, 427, 467, 468–472, 529,  
 548, 563, 576, 582–586  
 (Mittel-)Platonismus 1, 2, 4, 7, 11, 13–14,  
 16, 30, 33–36, 44, 46, 53–54, 62, 65, 69,  
 82, 85, 89–95, 105–106, 113, 117,  
 123–124, 126–127, 129–130, 132,  
 136–137, 139–142, 144–146, 148, 151,  
 154–160, 169, 177–179, 184, 186,  
 189–190, 199, 208, 210–211, 214–215,  
 217, 220–221, 229–230, 233–235, 242,  
 243, 257, 261, 263, 277, 301, 308–309,  
 311–312, 319–320, 323, 357–358,  
 360–361, 371–372, 374, 381–382, 385,  
 389–391, 401, 405, 408, 410–414, 416,  
 423, 425, 429, 436, 439, 443, 453,  
 465–466, 479–480, 484, 490, 493,  
 529–530, 532, 540, 543, 546, 555,  
 560–562, 564, 572–574, 588, 590, 592  
 Mittler 141, 181, 262, 276, 287, 367–368,  
 463, 465, 483, 591,  
 Mond 110, 176, 223, 284, 380, 451, 453,  
 484,  
 Monismus 45, 62, 175  
 Montanismus 349, 381, 385, 450, 460, 516,  
 521  
 moralische Verantwortung 50–54, 57,  
 70–71, 74, 80, 83, 91, 94, 97, 102–104,  
 116, 121, 126, 136, 142, 145, 151,

- 160–161, 187–188, 192, 197, 539,  
557–560
- Mythos 16, 60, 61, 66, 90, 118, 119, 136,  
151, 158, 165, 173, 200, 207, 218, 224,  
226, 228, 238, 245–247, 254, 264–266,  
268, 270–271, 276, 280–282, 285,  
300–302, 304, 306, 315–316, 324,  
347–348, 350, 357, 359, 361–362,  
365–366, 453, 459, 490, 561, 569,  
572–573, 578, 589
- Nahrung 49, 120, 387, 407–408, 413–415,  
447, 500
- Natur, *natura* 16, 19, 38, 47, 49, 52, 54, 55,  
56, 59, 87, 91, 96, 98–99, 105, 107,  
116–117, 130–131, 148, 150, 153,  
155–157, 166, 190–192, 196–197, 209,  
213–215, 218, 226, 240, 244, 250, 257,  
275, 284, 288–292, 313, 323–324,  
327–332, 334, 336–337, 341–342,  
344–345, 351–356, 380, 394, 405, 414,  
420, 426, 432–433, 438, 441, 444–446,  
448, 458, 469, 471, 481, 483–487, 489,  
490, 501–504, 517–519, 523, 525, 529,  
545, 560, 569, 572, 580, 584–585
- Naturphilosophie 12, 29, 252, 254, 289,  
471, 477, 533, 552–553, 569, 574
- necessitas* siehe Notwendigkeit
- Negativ-Vita 163
- Nilschwemme 569
- Notwendigkeit 46, 51, 55–56, 72, 75–76,  
92, 96, 99, 103, 107, 208, 210, 222,  
288–291, 323, 328, 340, 342, 360–361,  
366–367, 406, 409, 456–457, 459, 473,  
537, 539
- Nous 19, 47, 82, 96, 100, 107, 114, 140,  
153–154, 184, 204, 215, 257, 259, 276,  
298, 300–303, 306–308, 324, 356, 268,  
379, 380, 424, 544
- Oikeiosislehre 119–120, 243, 580
- Ordnung 11, 15, 50, 86–87, 90, 92, 94–95,  
148, 156, 169, 189, 222, 259, 263, 274,  
307, 314, 325, 366, 368, 479, 483, 504,  
588–589
- Organe 51, 150, 153, 295, 306, 394, 413,  
419, 433,
- Osiris–Mythos 218
- Paideia 162
- Pantheismus 124, 166
- Paradox 49, 105, 484
- passio* 33, 393, 402–403, 517
- Passivität 44–46, 68, 132, 177, 209, 214,  
220, 273, 311, 374, 376, 381, 430, 471,  
552, 584
- pejorativ 115, 227, 229, 233, 234, 489, 519
- phantasma* 120, 428, 458
- Placita 20–29, 40, 66, 200–201, 206–207,  
386, 387, 388, 418, 560, 562
- Plagiats­theorie 148
- Platonismus siehe (Mittel-)Platonismus
- Pleroma 283, 288, 290, 297, 306, 315–316,  
324, 424, 459
- Pneuma 45, 47, 73, 76, 101, 131, 175–177,  
179–180, 182–184, 203–205, 222,  
224–226, 231–233, 240, 245–246, 256,  
259, 261262, 267, 272–273, 294,  
368–369, 395, 398, 440, 442, 446, 448,  
467, 517, 537, 560, 573–576, 595
- Poeten 4, 63, 66–67, 128–129, 136, 138,  
143, 228, 230, 238, 245, 249, 251–252,  
266, 271, 278–279, 286, 288, 442, 561
- Polemik 7, 14, 33, 40, 45, 48, 53, 56,  
60–62, 66, 78, 98, 101, 103, 106–107,  
112, 159, 162–163, 166, 170, 172, 175,  
177, 188, 189, 193–196, 217, 227,  
231–232, 234–235, 238–240, 243, 245,  
247, 249, 281, 296, 314–315, 324, 344,  
347, 352, 358, 372–375, 377–379, 383,  
391, 396, 423–424, 438, 450, 453–454,  
459, 464, 465, 480, 484, 496–497, 515,  
538, 555–556, 559, 561, 566, 580
- Politicusmythos 357
- Polytheismus 60, 66, 109, 184, 187, 202,  
231, 350, 488,
- potestas* 81, 102, 328–330, 332–335,  
337–341, 343, 345, 362–363, 486, 488,  
558,
- potestas electionis* 328, 333–334
- potestas utriusque* 81, 102, 337, 341, 345,  
558
- praesumptio* 14, 371, 461
- pragmata 12, 46, 130, 134, 136, 228, 232,  
374
- primitive wisdom (!) 118–119, 271, 299,  
325, 572–575

- principale* 299–301, 306, 375–376, 417, 425–426
- Prinzip(ien) 16, 41, 44–47, 51, 76, 79, 93–94, 99, 102–103, 105–106, 122, 124, 133, 135, 142, 144, 147, 150, 152, 160, 177, 180, 188, 202, 205–208, 210–211, 213–221, 224–225, 234–235, 250, 271–274, 289–291, 295, 300, 307, 311, 345–346, 356, 363–364, 368, 376, 381, 383, 390, 404, 418, 433–434, 436, 460, 466, 471, 474, 477, 535–537, 539, 545, 548, 552, 559, 561, 569, 574, 576, 577, 584
- praescientia* siehe Vorherwissen
- prolatio* 305, 366, 369, 371
- Prophet, prophetisch 39, 41, 59–60, 67, 69–73, 75–77, 79, 86, 94, 97, 100, 101, 103, 115, 118–119, 121, 125–127, 134, 140, 142–143, 147–148, 157–158, 160, 188, 193, 197, 266–267, 272, 278–280, 324–325, 329, 231, 333, 336–337, 346, 351, 364, 366, 382–383, 392, 439, 449, 472, 491, 508, 572–575, 585
- Prophezeiung 69–71, 74, 78–79, 97–98, 188, 327, 411, 450, 560
- proprietas* 432, 462, 464, 470
- Protochrist 123
- Protologie 69, 183, 561
- Prototypen 103, 165–166, 578
- Protreptisch 59, 124, 136, 162, 199, 237
- providentia* siehe Vorsehung
- psychicum* 288
- Psychologie 18–19, 30, 162, 174, 181, 233, 292, 301–305, 308, 347, 389–390, 446, 512, 520, 562
- Pubertät 387, 433
- qualitas*, Qualität 28, 31, 35, 131–132, 148, 158, 201, 214, 219, 351–355, 365, 369, 386, 395, 407, 412, 445, 474
- ratio* 33, 77, 87, 132, 147, 155, 260, 299, 316–317, 321–324, 330, 343, 356, 362, 366–370, 400, 432, 435, 451, 462–464, 469, 481–483, 506–508, 530, 588
- Raub der Helena 93–94
- refutatio* (rhetorisch) 59–60, 98, 199, 458, 461
- Reinarkanation 443
- Reinigung 280, 397, 536, 546, 548–549, 570–571 *siehe auch*
- retorsio* 247
- Rezeptionsmodi 4, 7, 236, 271, 371, 442, 559
- Rhetorik, rhetorisch 6, 60, 69, 102, 113, 127, 137, 141, 162, 170, 174, 193–195, 198, 208, 226, 228, 234, 238, 243, 248, 252, 263, 280, 344, 368–369, 386, 411, 415, 453, 460–461, 463, 465, 467, 483, 486, 488, 495, 498–499, 504, 507–508, 593–594
- Sacra Parallela 293–294, 333, 336
- Samen 14, 63, 98, 121, 128–129, 131–132, 138–143, 145–158, 185–187, 193, 203, 284, 287–288, 321, 396, 432, 434, 437–442, 489, 496, 501–503, 559, 570
- sapientia*, *sapiens* 116, 366–367, 370, 378, 407–408, 413–415, 432, 435–436, 451–452, 498, 500, 509, 511, 518, 597
- Säulenhalle 288, 290, 376, 382–383, 408, 415, 534
- scala naturae* 87–88, 95–97, 105, 343
- Schauspiel 516–518, 520–521, 528
- Schicksal 8, 16, 29, 44–46, 50–57, 69–81, 84–98, 99, 102–107, 128, 142, 157, 160, –161, 165–166, 175, 188–193, 195, 197, 203, 206, 215, 229, 250, 290–291, 327, 337, 339, 344–345, 347, 356, 366–367, 379, 386, 452, 535, 537–541, 543, 553–554, 555–557, 559–560, 570
- Schiff 193–194, 241, 255, 258, 260, 357, 542
- Schlaf 276, 309–313, 386–387, 392, 441, 443–450, 454, 501
- Schmähschrift 162, 196
- Schmuck 361, 378–379, 482, 522–523
- Schöpfer 17, 39, 67, 84, 137, 149, 154, 164, 169, 174, 175–177, 190, 202, 204, 206, 212, 217, 231, 233, 262, 274–275, 278, 296, 314–316, 324–325, 327, 341, 342, 346, 352, 354, 366–367, 375–378, 380–381, 396, 466, 476, 478–479, 483, 489, 491, 493, 561, 588, 590–591
- Schöpfung, 15, 17, 81–82, 84, 87–88, 90, 95–97, 103, 126, 147, 160, 162, 169,

- 175–180, 183, 186–187, 190–191, 197, 217, 237–239, 243, 246, 254–256, 258, 262, 264, 266–268, 270–277, 280–281, 283–284, 295–296, 298, 300–301, 304–305, 314–316, 319–321, 324–326, 331, 334, 339–342, 345–347, 364, 378–382, 384, 397, 440, 442, 445, 455, 461, 463, 465, 467, 475–479, 483–484, 487, 489, 492, 503–504, 544, 558, 561, 583, 588, 591
- Schöpfungsmittler 367, 368
- Schulhaupter (Philosophie) 116, 118–119
- Schwangerschaft 30, 387, 405, 439–440
- Seele 12–13, 29–30, 32–33, 37–38, 76, 82, 87, 89, 91–93, 95–96, 109, 113, 127–128, 133, 135, 140, 142–143, 150, 153, 156, 170–178, 182–184, 187, –188, 195, 202, 229, 231, 234, 255, 257–261, 264–265, 272–273, 277, 288–301, 303–304, 306, 308–313, 318–319, 328, 331, 343, 348, 349, 353, 354, , 358, 364, 366–367, 373, 375, 385–426, 430–456, 458–460, 469–470, 479–491, 493–494, 497–498, 500, 508, 517–522, 528, –529, 535–536, 541, 545–547, 549–550–551, 563, 568, 578, 594
- Seelenfunke *siehe* εἴνασμα
- Seelenruhe 128, 508, 518
- Seelenteile / vermogen 12, 150, 183–184, 187–188, 265, 300–302, 306, 318, 387, 416–423, 426, 431, 529
- Seelenwanderung 297, 309, 536, 545–546
- Selbstbestimmung 50, 55, 82–84, 96, 103, 191, 328–329, 331–333, 335, 338, 340, 346, 544, 558, 562
- semina virtutum* 144, 151, 155, 156
- sensatio* 299, 304
- sensibilitas* 316–319, 589–590
- sensus* 287, 299–300, 305, 330, 342–343, 362–363, 407, 412, 417, 424, 427–429–430, 432–433, 436, 443, 476, 479–481, 498, 512, 597
- sensus communes* 11, 348–349, 403, 441, 455, 476, 479–481, 484, 485, 490–494,
- sententia* (Wille) 328, 330–333, 339–341, 346, 354
- sermo* 366–371, 462–468, 597
- Sexualitat 247–248, 270, 276, 521–522
- sibyllinische Orakel 66–68, 75, 188, 278, 569
- Sige* 286, 306–307
- Silber 468–470, 523–524
- Sinnestauschung 39, 184, 187, 218, 233, 427–430
- Skeptiker 18, 27, 31–32, 36–37, 39–42, 44, 115–116, 223–224, 233, 245, 247, 250, 252, 359, 361, 423, 427–431, 452, 454, 532, 572, 580
- Sonne 111, 176, 223, 255, 257, 260–261, 380, 484, 502, 570
- Sophia* 268, 272, 303, 316, 324, 396, 462–463, 483
- spiritalia, spiritalis* 288, 290, 470
- spiritus* 244, 294, 296–299, 308, 322, 366–371, 393, 395–400, 405, 441–442, 445–449, 460, 462–466, 468, 470, 472, 482–483, 497, 517–520, 585–586, 596–597
- Staat 64–65, 74, 136–137, 263, 578–579, 581, 588
- Statuen 46, 185, 187, 231, 240
- Status (rhetorisch) 461
- Sterne 70, 188–189, 378, 380, 502, 571
- Stoa Poikile 290, 534
- Stoakritik 8, 44–57, 62, 68–70, 75, 80, 85–86, 90, 94, 102, 104, 107–109, 113, 128, 159–160, 165–166, 169, 189, 196, 216, 223, 226, 242, 271, 337, 345, 350, 376–377, 434, 435, 438, 497, 504, 556–557, 559–562, 576, 579, 590
- Stoff 216, 219, 259, 272–273, 295, 297, 390, 438, 497, 527, 552
- Strafe 16, 57, 68, 72–73, 75, 79–82, 88, 94, 101, 103–104, 108–109, 113, 125–126, 128, 142–143, 191, 251, 278, 328, 329, 335, 337, 345, 347, 365, 523, 527, 550–551, 558, 560, 570
- Substanz, *substantia* 28, 34, 45, 91, 144, 154, 181, 201–202, 221, 223, 249, 273, 285, 288–290, 295, 303, 307, 311, 345, 355–356, 358, 360, 365–371, 378–379, 386, 391, 393–396, 405–406, 408, 410–411, 413–414, 421, 424, 432, 434, 436–438, 441–442, 455–457, 459–470, 472, 474, 582
- summum* 299–301, 377, 491–492, 493

- Sündenfall 153, 187, 192, 238, 338, 426, 527
- Syllogismus 397–405, 408–414, 416, 441, 460, 474, 491, 499, 592–593
- Sympathie 47, 54, 69, 174
- Tabu 239, 246–249, 281, 561, 578–581
- Tag des Herrn 279
- technische Begriffe 7, 12, 71, 73, 116, 126, 176, 298, 301, 303, 308, 323, 363, 471, 537, 548
- Teleologie 169
- Telos 54–55, 75, 508, 574
- Testimonium* 324–326, 329, 336–337, 362, 438, 480, 482–89
- Theater 172, 516, 518
- Theodizee 47, 107, 334, 346, 377, 477
- Theogonie 207–208, 216, 238, 254, 264, 268–271, 284
- theologia tripertita* 350
- Tier 18, 87, 96, 170, 189, 292, 300, 426, 433, 540, 544, 580
- Tod 82, 88, 142–143, 152, 162, 164, 171, 185, 196, 288–291, 297, 309, 313, 318, 339, 354–347, 386–397, 392, 394, 399, 403–404, 424, 441–454, 469, 495–498, 500–503, 512–513, 515, 558, 563, 568
- Todesverachtung 135, 195–196
- transfiguratio, transfiguro* 286–287, 467–469
- Transzendenz, transzendent 305, 347, 357–358, 493, 557, 560–561, 588
- Traum 309–310, 323, 386, 443–446, 449–450, 473, 590
- Trinität 369–370, 455–456, 461, 463, 466–467, 470, 475
- Tropen 36, 116, 427, 543
- Tugend 30, 34–35, 38, 54–55, 63, 65, 72, 86, 99–100, 105, 107, 112, 123, 150–151, 155–156, 165–166, 240, 250, 252, 343–344, 508, 510, 578
- Two-sided-capacity 57, 81, 84, 88, 192, 197, 337, 347, 544, 558, 562
- unaussprechlich 130, 135, 137–138, 141, 164, 166, 256
- unbedürftig 266–267
- unkörperlich 19, 99, 106, 109, 113, 172–173, 293, 295, 313, 348, 352–353, 356, 381, 390, 393–395, 402–405, 407–408, 411–415, 456–459, 462, 464, 476–477, 499–500,
- Unschuld 60, 72, 80, 96–97, 343, 578
- unsichtbar 153–154, 175–179, 185, 255, 257–261, 315–317, 351, 362–363, 413, 459–460, 475–479
- Unsterblichkeit 113, 142–143, 173, 183, 288–289, 313, 327, 340, 342, 391, 408, 414, 446, 451–452, 480–481, 542, 545–546, 558, 583
- unteilbarkeit 308, 422
- Unvergänglichkeit 38, 48, 82–83, 200, 235, 241–242, 288–289, 330, 342, 354, 358, 374, 541–542, 547, 551, 561, 583–584
- Uranfang 207, 441
- Urmaterie 457, 552
- Urphilosophie 113–118, 159
- Urstoff 216
- Ursünde 527
- Urteil (philosophisch) 36, 57, 96, 123, 232, 304, 330–331, 333, 342–343, 397, 430–431, 520–521
- Valentinianer / valentinianische Schule 282–309, 314–316, 324–328, 337, 339, 342, 344–348, 373–374, 377, 396, 424, 431, 433, 435–438, 458–459, 467, 493, 497–498, 557–559, 562, 589–593
- verbum prolativum* 305
- Vergangenheit 28, 69, 77, 91, 100, 127, 133, 193–194, 313, 321, 450, 502, 574, 588
- Vergänglichkeit 38, 47–48, 66, 100, 102, 107, 152, 200–201, 207–208, 212, 214, 217, 219, 223, 226–227, 235, 288–289, 342, 353–354, 358, 456, 541–542, 550, 561, 583–584
- Vergeltung(sprinzip) 79, 86, 94, 99, 103–104, 160, 188, 333, 335
- Vermengung 45, 311, 363, 469–471, 583–584, 586
- Vernunft 12, 14, 18–19, 38, 46–47, 56, 64, 71, 73, 82–85, 87, 96, 100, 105, 107, 122–127, 131–137, 138, 140, 146, 149–150, 152–153, 155, 156–159, 161, 184, 197, 202–203, 206, 213, 260, 299,

- 316, 318–320, 322–324, 330, 333–334, 342–344, 348, 356, 362, 366, 379, 397, 426, 429–431, 433, 435, 477–478, 481–483, 508, 520, 544, 588, 590
- Verschmelzung 45, 469
- Verstand 14–16, 37, 48, 96, 100, 114, 116, 146, –147, 213, 228, 276–277, 287, 299–302, 305–306, 310, 316, 324, 329, 356, 363, 379, 424, 429, 431, 433, 462, 480, 544, 559
- Verwerfung 79
- virtus* 185, 366–370, 510
- Vorherwissen / Vorauswissen (Gottes / Christi) 76–79, 97, 191–193, 588
- Vorsehung 15–16, 46–47, 49, 108–112, 166, 189, 209, 214, 240, 243–244, 249, 251–253, 255–256, 259, 314–316, 319–320, 535, 536–537, 588–591
- Vorsokratiker 20, 22, 27, 63, 65, 129, 164, 175, 200, 217, 219, 220, 223, 259, 262, 289, 291, 296, 448, 531–532, 556, 563
- Wabe 261, 362–363, 383–384, 529, 555
- Wagen 241, 258, 427, 430, 535, 537, 541–543
- Wahl 34, 51, 53–57, 65, 72–73, 7884, 88, 90–97, 99, 101–105, 118, 148, 160, 190, 192, 251, 328–333, 337, 340, 342–347, 544, 553, 558, 560
- Wahrheit / wahres 9, 14–15, 36–39, 41, 52, 56, 72–74, 81, 113–119, 122–123, 130, 132, 137, 139–143, 146–148, 154, 158–160, 173, 187, 194, 228, 231–235, 257, 271–272, 276, 281, 287, 344, 351, 354, 359, 362, 364–365, 372, 406, 415, 428–429, 458, 467, 475, 480, 483–484, 487, 489, 491, 493, 497, 508, 514–516, 519, 531, 551, 559, 561, 572–575, 582, 588, 592, 594
- Wahrnehmbares (sinnlich), Wahrnehmung 12, 15, 19, 30, 37, 39, 84–85, 89, 129, 175–176, 194, 209, 211–213, 220, 230, 232–234, 244, 277, 302, 316–320, 358, 362–363, 380, 387, 392, 412–413, 416, 419, 424, 426–431, 434, 446, 448, 561, 590,
- Weisheit 366, 278, 407–408, 413–415, 461–462, 480, 498, 500–501, 508–509, 511, 572–574
- Weissagung 70, 77–78, 125, 364, 489–490
- Weltenbrand 8, 10, 17, 47–49, 66–69, 79, 98–102, 104, 160, 164–166, 169–170, 172–173, 196, 209, 214–215, 225–226, 235, 253, 278–280, 451–453, 535–536, 546–551, 553, 557, 568–570
- Weltende 66, 101, 160, 278, 283, 569–570
- Weltseele 16, 91, 177–178, 259, 298, 397, 448, 452
- Wille (frei) 16, 91, 177, 259, 298, 397, 448, 452
- würdig, Würdigkeit 73, 82, 88, 251, 335, 378–380, 481
- Zahlenspekulation 202, 283, 285, 306
- Zeugung (Logos, Christus, Götter) 264–265, 268, 270, 281, 361–362, 365–366, 369
- Zufall (*siehe auch* τύχη) 46, 70, 77, 91, 93, 241, 243, 246, 250–252, 588
- Zukunft 69, 74, 78, 94, 121, 190–191, 194, 313, 354–355, 361, 450, 570
- Zustimmung (philosophisch) 51–53, 102, 191, 341, 519–520, 538, 558
- Zuverlässigkeit der Sinneswahrnehmung 233, 392, 416, 426–429, 431
- Zwang 75, 97, 103, 328, 331, 333, 343–344, 346, 535, 539, 543
- Zylinderanalogie 51, 539
- ἄιδιος 49, 82, 130, 220, 225, 541
- αἴσθησις 12, 15, 39, 85, 150, 153–154, 213, 303, 316–320, 387, 416, 427–429, 433
- αἰσθητόν 19, 37, 175–176, 209, 211–212, 217, 220, 277, 319, 328, 380, 387
- ἀλήθεια *siehe* Wahrheit
- ἀνάγκη *siehe* Notwendigkeit
- ἀνάλυσις / ἀναλύεσθαι 67–68, 100, 106, 169, 185, 576–577, 595
- ἀνευδεής 266–267
- ἄξιος 73, 79, 87–88, 192, 343
- ἀόρατος *siehe* unsichtbar
- ἀπαράβατος, unentrinnbar (Schicksal) 56, 73, 79, 86, 87, 91, 97, 333

- ἄρρητος 130, 135, 137–138, 141, 164, 166, 256  
 ἀσέβεια, ἀσεβείς 72, 86, 101, 122, 134, 136, 240, 279  
 αὐτεξούσιον 52, 57, 80, 82–84, 99, 103, 160, 190–192, 327–328, 332, 334–335, 338, 340–342, 346, 535, 537–539, 543–544, 553, 558, 562, 597  
 ἀφαρτον 48, 49, 82, 241, –242, 335, 358, 374, 452, 541, 547–548, 550–551  
 ἀχώρητος 255, 260, 276  
  
 βουλή 57, 83–84, 111, 190, 302, 304, 344, 535, 537–538  
  
 διήκειν διά *siehe* durchdringen  
 δύναμις 46, 48, 72, 80–82, 99, 105, 120, 134–135, 137, 139, 141, 154, 156, 174–175, 178–182, 184–185, 190–193, 204, 219, 241, 256, 262–264, 267, 272–273, 293, 336, 379–380, 421, 423, 467, 595  
  
 ἐγκράτεια 114–115  
 εἶδωλον 223, 232  
 εἰμαρμένη *siehe* Heimarmene  
 εἰσάπαξ 172–173  
 ἐκπύρωσις *siehe* Weltenbrand  
 ἐλευθερία 46, 52–53, 57, 72, 80–82, 84, 96, 108, 112, 190–192, 327, 332, 335, 342–343, 558  
 ἔναυσμα 156, 182, 184–187, 197  
 ἐνέργεια 75, 82, 91, 96, 99, 103, 153, 156–157, 333, 343, 418, 420, 423, 446  
 ἐφ' ἡμῖν, τὸ 52, 55–57, 72, 80, 160, 336–337  
  
 θεωρία 82, 128, 132, 134–135, 142–143, 195, 256, 260, 310–311  
  
 κάθαρσις, καθαρὸς 231, 233, 280, 343, 535–536, 546, 549, 597–598  
 κοιναὶ ἔννοιαι 11–15, 314, 323, 455, 479–480, 529, 558–559  
 κρᾶσις *siehe* Vermengung  
 κυβερνήτης 255, 258, 260  
 κύρια δόξαι 374, 443–444, 498  
  
 λογικός 56, 81–82, 95–96, 133–135, 178–181, 323, 334, 343, 417–419, 421–422, 433  
 λόγος ἐνδιάθετος 17–19, 178, 181, 267–268, 276, 278, 302, 304–307, 347, 371, 543, 561  
 λόγος ἔμφυτος 63, 128–129, 130–131, 138, 141, 317, 321–323, 348  
 λόγος ὀρθός 83, 99, 105, 123, 133, 153, 339, 595  
 λόγος προφορικός 17–19, 178, 181, 268, 276, 278, 302, 304–307, 347, 371, 561  
 λόγος σπερματικός 61, 66, 121–122, 128–129, 131, 133, 138–140, 142–161, 187, 197, 203, 206, 224, 321, 434, 559–560  
  
 μέθεξις 126–127, 132  
 μέρος 12, 128–129, 131–140, 146, 152, 156, 203, 204, 207, 265, 318, 420–421, 536, 541, 546, 598  
  
 νοητόν 19, 37, 82, 153, 209, 211–212, 217, 228–231, 233, 277–278, 319, 394  
 νοῦς *siehe* Nous  
  
 ὄν, τὸ (Sein) 209–213, 215, 217,  
 οὐσία 34, 45, 91, 154, 186, 215, 221–222, 226, 228, 230, 369, 387, 394–395, 421  
  
 πνεῦμα 45, 47, 73, 76, 101, 131, 175–177, 179–180, 182–184, 203–205, 222, 224–226, 231–233, 240, 245–246, 256, 259, 261262, 267, 272–273, 294, 368–369, 395, 398, 440, 442, 446, 448, 467, 517, 537, 560, 573–576, 595  
 πνοή *siehe* Atem  
 πρόγνωσις *siehe* Vorherwissen  
 προαίρεσις 52, 7273, 80–84, 87–90, 92, 95, 99, 102–103, 118, 160, 190, 192, 197, 332–333, 335, 337, 341–344, 346, 558, 560, 562  
 πρόληψις 11–12, 14–15, 129–130, 227–229, 218  
 πρόνοια *siehe* Vorsehung  
  
 σπέρμα τοῦ λόγου 63, 65, 88, 98, 121, 128–129, 131, 132–133, 139, 141–143,

- 145–147, 149–151, 158, 185–186, 387,  
434, 435, 501, 570
- συγκρίματα 219–220, 222, 224–225, 452,  
577
- συνείδησις 120, 240–241, 243, –244, 246
- τύχη 46, 241, 243, 251–252
- φαντασία 12, 52, 153, 231–233, 303, 309,  
311, 318, 387, 416, 425, 427–430, 543
- φθαρτή 38, 48, 66, 100, 102, 107, 208,  
211–212, 219–220, 222, 242, 541, 550,  
595
- φρόνησις 34, 65, 276–277, 302–304
- φυσικός 12, 14, –15, 20, 22, 25–26, 65, 129,  
131, 151, 156, 201, 218, 318, 394, 533,  
559
- φύσις 17, 19, 38, 47, 52, 54–56, 87, 91,  
95–96, 98–99, 105, 107, 130–131, 150,  
156–157, 183, 190–192, 201, 209, 213,  
215, 240–241, 246, 257, 275, 323,  
335–337, 356, 394, 420, 438, 501, 595
- ψυχή 12, 76, 82, 87, 91–93, 95, –96, 109,  
126, –127, 133, 135, 142–143, 150–151,  
153, 172–173, 176–177, 182–184, 195,  
231–233, 255, 258–259, 265, 272, 277,  
301, 309–310, 318, 328, 358, 379,  
385–387, 389, 395, 401–404, 409, 414,  
416, 418–420, 422, 425–426, 433–434,  
438, 444, 447, 452, 535, 545, 547,  
549–551, 598
- ψυχός 438
- ὕλη 20, 45–49, 68, 106, 149, 167, 169, 171,  
175–177, 182–183, 203–204, 207,  
209–215, 218–226, 231–232, 245, 274,  
550, 552, 560
- χωρεῖν διὰ *siehe* durchdringen





